



WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
WIRTSCHAFTSINFORMATIK | WIRTSCHAFTSRECHT



UNIVERSITÄT
SIEGEN

Newsletter
Fakultät III
Newsletter
Fakultät III

Ausgabe 20



Liebe Leserinnen
und liebe Leser,



Prof. Dr. Marc Hassenzahl
Dekan

Ich freue mich, Ihnen zum Ende des Wintersemesters die 20. Ausgabe des Newsletters unserer Fakultät präsentieren zu dürfen. Zum Semesterwechsel möchten wir Sie erneut über spannende Ereignisse und die Neuigkeiten des vergangenen halben Jahres informieren.

Auch diesmal gilt unser Dank in erster Linie den Lehrstühlen und Instituten, die uns diese interessanten und vielfältigen Beiträge zugesandt haben und mit deren Hilfe die Erstellung dieses Newsletters erst gelingen konnte.

Freuen können Sie sich in dieser Ausgabe auf die Vorstellung neuer und laufender Projekte und auf viele interessante Beiträge in den Rubriken Forschung und Lehre sowie Vorträge, Konferenzen und Workshops.

Lesen Sie auch über die zahlreichen Ergebnisse, die durch die Kooperation mit dem renommierten Bonner Institut für Mittelstandsforschung (IfM) erzielt werden konnten.

Im Weiteren präsentiert das Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR) ihre Arbeit erneut in einer eigenen Rubrik.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Marc Hassenzahl

INHALT

Überblick	3
Projekte	4
Vorträge, Konferenzen, Workshops	13
News vom IMKR	31
Kooperation mit dem IfM Bonn	34
Lehre und Forschung	37
Personalien	40
Ehrungen	43
Sonstiges	44
Publikationen	48

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Dekan der Fakultät III

Redaktion:

PD Dr. Michael Gail

Janica Brand

Michelle Mehlmann

Layout und Satz:

Janica Brand

Michelle Mehlmann

Anschrift:

Universität Siegen, Fakultät III

Unteres Schloß 3

57072 Siegen

Tel: +49 271 740-3139

E-Mail: dekanat@wiwi.uni-siegen.de

Redaktionsschluss: 21.02.2020

Erscheinungsdatum: 05.04.2020

nascent | Beiträge Solidarischer Landwirtschaftsbetriebe zur Entwicklung transformativer Wertschöpfungsräume

Das Vorhaben in Nachfolge des Projektes *nascent* („Neue Chancen für eine nachhaltige Ernährungswirtschaft durch transformative Wirtschaftsformen“) adressiert die negativen sozial-ökologischen Folgen des industrialisierten Ernährungssystems und untersucht die Potenziale und Grenzen der Transformationswirkung Solidarischer Landwirtschaftsbetriebe.

Daraus leitet sich das übergeordnete Forschungsinteresse ab: Welche Möglichkeiten und Grenzen hat das Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft als Impulsgeber für regionale Wertschöpfungsräume zur Transformation des Ernährungssystems mit Zielrichtung Nachhaltigkeit und Resilienz? Welche Rolle nehmen dabei Systemdienstleister ein?

Das Ziel des Projektes besteht darin, erstens die Stabilisierung, zweitens die Diffusion, drittens die Weiterentwicklung Solidarischer Landwirtschaftsbetriebe (SoLawi-Betriebe) zu transformativen Wertschöpfungsräumen sowie viertens die Umstellung tradierter Betriebe zu analysieren und zu befördern. Dies erfolgt auf regionalökonomischer Ebene aus einer Innen- und Außenperspektive.

Das Vorhaben folgt einem transdisziplinären Forschungsansatz und baut auf Erkenntnissen aus dem Vorgänger-Projekt *nascent* auf. Demzufolge besitzen SoLawi-Betriebe ein hohes Innovations- und Transformationspotenzial. Entgegen der Tendenz zu fortschreitender Agglomeration ernährungswirtschaftlicher Produktion auf immer weniger, dafür mitunter stark wachsende Betriebe, gelingt SoLawi-Betrieben die Stabilisierung kleinstrukturierter Landwirtschaftspraxis und damit die Überwindung des systemimmanenten *Wachse-oder-*

Weiche-Dilemmas. Sie erbringen zudem ökosystem-stabilisierende Dienstleistungen und tragen zu sozialer Kohäsion sowie lokaler Gemeinschaftsbildung bei. Derartige ökologische und kulturelle Wirkungen werden von Verbraucherinnen und Verbrauchern durch erhöhte Zahlungsbereitschaft und die Motivation, neue Versorgungsformen durch Eigenarbeit zu unterstützen, honoriert.

Die geplanten Beiträge des Forschungsvorhabens erstrecken sich auf die Nachhaltigkeitswirkungen von SoLawi-Betrieben und daraus entstehenden Wertschöpfungsräumen, die Stärkung der Gemeinschaftsbildung und sozialen Kohäsion auf regionaler Ebene, den Erhalt bäuerlicher Betriebe und die Resilienz nähräumlicher Versorgungsstrukturen. Die Ergebnisse sollen in einen transdisziplinär erarbeiteten praxis- und anwendungsorientierten Leitfaden einfließen.

Beteiligte: apl. Prof. Dr. Niko Paech (Universität Siegen - Projektleitung), Dr. Irene Antoni-Komar (Universität Oldenburg), Marius Rommel (Universität Siegen), Dirk Posse (Universität Siegen - ab Juli 2020).

Zwischen Fremdsteuerung und Selbststeuerung – Der Umgang älterer Verbraucherinnen und Verbraucher mit digitalen Sprachassistenten

Den Fokus der Praxis-Aktivitäten der Professur für Marketing und Handel der Universität Siegen bildeten neben Themen wie der Digitalisierung des Handels die Rolle des Verbraucherschutzes und der verletzlichen Verbraucher. So startete beispielsweise im Herbst 2019 das Drittmittelprojekt „Zwischen Fremdsteuerung und Selbststeuerung – Der Umgang älterer Verbraucherinnen und Verbraucher mit digitalen Sprachassistenten“ des Forschungszentrums Verbraucherschutz NRW, welches unter anderem von Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein und Anne Fota von der Professur für Marketing und Handel und dem

Zentrum für Verbraucherschutz und verletzte Verbraucher der Universität Siegen koordiniert und durchgeführt wird.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung werden Verbraucherinnen und Verbraucher immerzu mit neuen Technologien konfrontiert. Als Teil dieser Entwicklung steht aktuell der Einsatz von digitalen Sprachassistenten besonders im Fokus. Insbesondere große internationale Unternehmen wie Amazon, Google, Apple, Microsoft oder Samsung spielen als Akteure eine besondere Rolle und engagieren sich in der Entwicklung und Erweiterung digitaler Sprachassistenten wie Smart Speakers (z.B. Amazons Alexa oder Google Home) oder integrierter Sprachanwendungen in Smartphones (z.B. Apples Siri). Die Hauptmerkmale dieser neuen Technologie liegen v.a. in Elementen der Mensch-Computer-Interaktion und der Aufgabenbewältigung und Leistungserbringung durch diese für Verbraucherinnen und Verbraucher.

Für die Hersteller und den Handel liegt die Herausforderung darin, Verbraucherinnen und Verbraucher davon zu überzeugen, diese Technologie zu verwenden und zu einer kontinuierlichen Nutzung zu bewegen. Aber obwohl die Anzahl der derzeitigen Benutzer ebenso wächst wie die derjenigen, die künftig digitale Sprachassistenten verwenden möchten, sind die Interaktionen zwischen älteren Verbraucherinnen und Verbrauchern (Ü60) und digitalen Sprachassistenten im Konsumkontext bisher weitestgehend unerforscht.

Hier lässt sich aufgrund besonderer Bedürfnisse und einer möglichen geringeren Kompetenz hinsichtlich der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien eine steigende Verbraucherverletzlichkeit im Vergleich zu anderen Verbrauchergruppen vermuten. So liegen bisher keine Erkenntnisse darüber vor, wie ältere Verbraucherinnen und Verbraucher digitale Sprachassistenten für Online-Shopping nutzen und an welcher Stelle

sich hieraus ggf. Gefahren für diese entwickeln, welche Daten (bewusst und unbewusst) freigegeben werden und ob es eine vielfach in den Medien diskutierte Lenkung des Konsums tatsächlich gibt. Solch eine Lenkung kann in Form einer reduzierten Vorauswahl durch digitale Sprachassistenten erfolgen und ist mit einer Einschränkung der freien Produktwahl oder der Verfügbarkeit bestimmter Varianten verbunden. Auf der anderen Seite können Kauf- und Entscheidungsprozesse wesentlich vereinfacht und in deutlich bequemerer Form stattfinden. So können je nach Vorauswahl und Konfiguration der Systeme, mit denen über die Sprachassistenten kommuniziert wird, auch besonders vorteilhafte Produkt- und Auswahlmöglichkeiten gefördert werden. Insbesondere bei älteren Verbraucherinnen und Verbrauchern mit Ernährungseinschränkungen wäre durch digitale Sprachassistenten eine Vorauswahl an Produkten entlang einer definierten Ernährungsrichtlinie möglich, um somit eine gesündere Lebensweise zu unterstützen.

Ziel des Projektes ist dabei, folgende Forschungsfragen zu klären:

- (1) Welche Rolle spielen digitale Sprachassistenten beim Einkauf und Konsum älterer Verbraucherinnen und Verbraucher?
- (2) Wie gehen ältere Verbraucherinnen und Verbraucher mit digitalen Sprachassistenten um? An welcher Stelle ergeben sich hieraus Chancen und Gefahren?

Dafür sollen sowohl qualitative als auch quantitative Studien durchgeführt werden, um ein Forschungsprogramm zu entwickeln, in dem ordnungspolitische Maßnahmen und kompetenzfördernde Tools abgeleitet werden, um ältere Verbraucherinnen und Verbraucher im Umgang mit digitalen Sprachassistenten, insbesondere beim Online-Shopping und täglichen Konsum, zu unterstützen.

Die Befunde des Forschungsvorhabens werden unter anderem Unternehmen und dem Handel dabei helfen, angesichts des rasant wachsenden Marktes digitaler Sprachassistenten, die Motivation und das Nutzungsverhalten älterer Verbraucherinnen und Verbraucher besser zu verstehen, sie in ihrer Rolle als aktive Konsumenten mit konkreten Maßnahmen zu unterstützen und hierbei auch mögliche Barrieren und Risiken zu berücksichtigen und zu minieren.

Beteiligte: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, PD Dr. Michael Schuhen, Anne Fota, Kompetenzzentrum Verbraucherforschung NRW.

Förderung des Food Well-Beings junger Familien und deren Kinder durch die optimale Gestaltung und Nutzung des Lebensmitteleinkaufs

Ein weiteres Drittmittelprojekt der Professur für Marketing und Handel und dem Zentrum für Verbraucherschutz und verletzte Verbraucher, welches ebenfalls von dem Forschungszentrum Verbraucherforschung NRW gefördert wird, trägt den Titel "Förderung des Food Well-Being junger Familien und deren Kinder durch die optimale Gestaltung und Nutzung des Lebensmitteleinkaufs". Die Leitung dieses Projektes haben Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein und Florentine Frenztz.

Dem Projekt liegt das Problem zu Grunde, dass Eltern junger Kinder in ihrem ernährungsbezogenen Leben, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Familienmitglieder, viele schwierige Kauf- und Konsumententscheidungen treffen müssen. Diese Entscheidungen werden durch herausfordernde Lebensumstände und eine komplexe, adipogene Lebenswelt erschwert. Auch der Einzelhandelskontext ist Teil dieser Lebenswelt und birgt einige Hürden. Allerdings zeigen Studien, dass er auch das Potenzial hat, zu einer positiven Ernährungssozialisation der Kinder sowie zu einem

hohen Food Well-Being (zu Deutsch: ernährungsbezogenes Wohlergehen) beizutragen.

Da der Lebensmitteleinkauf für junge Familien sowohl negative als auch positive Konsequenzen haben kann, wird im Rahmen des Projektes erforscht, welchen Einfluss der Lebensmitteleinkauf momentan auf das ernährungsbezogene Wohlergehen junger Familien hat. Insbesondere soll herausgearbeitet werden, inwieweit die Potenziale des Lebensmitteleinkaufs momentan zum Wohle des ernährungsbezogenen Wohlergehens von den jungen Familien ausgeschöpft werden und welche Hürden und Herausforderungen einem (ausgewogenen) Lebensmitteleinkauf im Wege stehen. Darüber hinaus wird betrachtet, welche Maßnahmen momentan im Kontext des Lebensmitteleinkaufs ergriffen werden, um explizit junge Familien zu unterstützen, und welche Maßnahmen in Zukunft noch ergriffen werden können.

Diese Zielsetzungen werden mittels vier aufeinander aufbauenden Arbeitspaketen umgesetzt: (1) Zusammenfassung und Auswertung des aktuellen Forschungs- und Wissensstands, (2) 15 Interviews mit Experten aus den Bereichen Handel, Dienstleistungssektor, Politik und Forschung, (3) 25 Tiefeninterviews mit Eltern und (4) Dokumentation der Ergebnisse und Ableitung expliziter Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen, Verbraucherpolitik sowie Verbraucherinnen und Verbraucher.

Die Ergebnisse bestätigen, dass der Lebensmitteleinkauf Einfluss auf das Food Well-Being der Familien ausübt und dass dieser sowohl positive als auch negative Seiten hat. Beispielsweise ist der Lebensmitteleinkauf oft auch eine Familienaktivität, bei der die Eltern die Möglichkeit nutzen, Zeit mit ihren Kindern zu verbringen und diesen ernährungsbezogenes Wissen und Sozialkompetenzen näher zu bringen, während die Kinder durch den Lebensmitteleinkauf eine Beziehung zu Lebensmitteln herstellen und den Einkaufsprozess

verinnerlichen können. Allerdings kann der Lebensmitteleinkauf beispielsweise auch zu Konflikten innerhalb der Familien führen und durch die Bewerbung hoch kalorischer Produkte ungesunde Entscheidungen unterstützen. Der Einzelhandel unternimmt bereits Schritte in Richtung einer erhöhten Familienfreundlichkeit. Allerdings können weitere Maßnahmen ergriffen werden, um das Food Well-Being der Familien zu stärken. Beispielsweise können durch eine übersichtlichere Ladengestaltung, partizipationsfördernde Elemente (z.B. eine Kindertreppe an der Frischetheke) und zusätzliche Informationsmaterialien für Kinder und Erwachsene Möglichkeiten zur freieren und entspannteren Gestaltung des Einkaufs und zur Förderung von ernährungsbezogenem Wissen und Kompetenzen geschaffen werden. Diese und weitere Maßnahmen können durch eine gezielte Unterstützung der Politik, zum Beispiel durch die Bereitstellung von Informationsmaterialien, zusätzlich unterstützt werden.

Beteiligte: Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Florentine Frenztz.

Schülerwarentest digital

Lehrerinnen und Lehrer in allgemein- und berufsbildenden Schulen der Sekundarstufe II aufgepasst! Mit dem Schülerwarentest digital hält eine neue App Einzug im Unterrichtsgeschehen, die den Schülerinnen und Schülern eine reflektierte Bewertung des vielfältigen Angebots von Waren ermöglicht.

Ob schulische Verbraucherbildung (ökonomische Allgemeinbildung) an allgemeinbildenden Schulen oder warenkundliche Bildung von Warenkaufleuten in der beruflichen Bildung – mit dem Schülerwarentest digital wird ein Unterrichtsinstrument zur Verfügung gestellt, das mobiles Lernen, Interaktion im Unterricht und die Aktivität der Lernenden in den Fokus des Unterrichtsgeschehen rückt.

Übergeordnetes Ziel des Schülerwarentests digital ist, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht einen eigenen Warentest entwickeln (1), durchführen (2) und zu einem Testergebnis gelangen (3). Alle drei Schritte werden im Klassenverband gemeinsam durchlaufen, wobei die App sowohl die Interaktivität zwischen den Schülerinnen und Schülern und ihrem Endgerät als auch die Interaktivität innerhalb der Lerngruppe ermöglicht. Indem gemeinsam am Warentest gearbeitet wird, stellt die App eine hervorragende Möglichkeit zum kooperativen Lernen dar.

Der Schülerwarentest digital überzeugt auch durch seine unkomplizierte und kostenfreie Anwendung im Unterricht. Eine aufwändige Installation der Software ist keine Nutzungsvoraussetzung. Notwendig sind lediglich eine stabile Internetverbindung und ein Endgerät für jede Schülerin und jeden Schüler. Da der Lernstand nicht mit einem konkreten Gerät verbunden ist, kann der Lernende aber ohne Aufwand jede Unterrichtsstunde ein anderes Gerät nutzen.

Seien Sie Vorreiter bei der Nutzung der Potenziale digitaler Medien in der warenkundlichen Bildung und überzeugen Sie sich selbst von den Möglichkeiten, die der Schülerwarentest digital für den warenkundlichen Unterricht eröffnet. Unter folgendem Link können Sie den Schülerwarentest digital kostenfrei nutzen: <https://schuelerwarentest.de/>.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Thomas Retzmann von der Universität Duisburg-Essen erarbeitet. Die Deutsche Stiftung für Warenlehre (DSW) hat das Projekt gefördert.

Beteiligte: Stiftung Warenlehre.

Historical Fundaments of the Mobile Society: Path (Inter-) Dependencies in Traffic Information Systems (seit 01.01.2020)

The modern Europeans are mobile: They use their mobile phones, drive their cars flexibly across Europe and communicate whenever and wherever it is necessary or possible. Using cars has made European societies mobile since the 1960s, but, at the same time, the mobile Europeans are experiencing their immobility every day when they get stuck in one of the countless traffic jams. To eliminate immobilities on infrastructures for mobility is a major scientific and societal challenge since then.

This project aims at discovering unknown operating conditions of the mobile society by focusing on path (inter-) dependencies in the mobile societies' origins. Traffic information systems offer an excellent opportunity to analyze the appearance of the mobile society, because automobility is a way of life which has redefined 'movement' in the history of mankind. They are a symbol of the mobile societies' tensions between mobility and immobility. Nevertheless, traffic information systems such as traffic radio are a topic that must be classified as a desideratum of social sciences, media sciences and historical research. This is remarkable, considering the important role of traffic information systems for the modern mass mobile society.

A set of interrelated questions guides the project: How does the mobile society work? How can we explain mobilities and immobilities on the mobile societies' road networks? How are sociotechnical systems for a mass mobile society planned, designed and implemented? How do different technical, institutional and medial components match each other? Using a novel model of path (inter-) dependencies, which for the first time interrelates technical, institutional and medial paths, will enable us

to understand the underlying logics of the mobile society.

Beteiligte: Priv.-Doz. Dr. Christian Henrich-Franke, Dr. Veit Damm.

Standardisierungskultur der Telekommunikation im Spannungsfeld der digitalen und neoliberalen 'Doppelrevolution' seit den 1980ern (Teilprojekt A02 im SFB "Medien der Kooperation")

Soziale und technische Kooperation (-spraktiken) bilden ein zentrales Charakteristikum technischer Medien. Dies soll in den Blick genommen werden am Beispiel der Standardisierung von Infrastrukturen der Telekommunikation, insbesondere am Beispiel der ISDN-Standardisierung seit Mitte der 1970er Jahre. Im Zentrum steht die Frage nach den Interdependenzen zwischen der Technikentwicklung und den institutionellen Wandlungsprozessen während der Phase der digitalen und neoliberalen 'Doppelrevolution' (Digitalisierung der Technik und Liberalisierung der Märkte) seit den 1980er Jahren. In den Vordergrund gerückt wird der Einfluss einer seit dem 19. Jahrhundert gewachsenen Standardisierungskultur auf die Doppelrevolution. Mit dem Begriff der Standardisierungskultur soll erfasst werden, wie Standards durch die beteiligten Akteure ausgehandelt und entschieden werden. Es wird von der Hypothese ausgegangen, dass die etablierte Standardisierungskultur die Phase der 'Doppelrevolution' aufgrund pfadabhängiger Entwicklungen entscheidend mitgeprägt hat. In diesem Kontext ist danach zu fragen, inwiefern die alte Standardisierungskultur innerhalb neuer institutioneller und organisatorischer Strukturen sowie innerhalb der digitalen Technik fortlebte und demzufolge Medienpraktiken digitaler Kooperationsmedien geprägt sind von konsolidierten Medienpraktiken aus der Ära der analogen Technik.

Vollzog sich überhaupt eine 'Doppelrevolution' oder muss das gängige eines radikalen Bruchs grundsätzlich kritisch hinterfragt werden?

Beteiligte: Priv.-Doz. Dr. Christian Henrich-Franke, Manuel Müller.

SUnSTAR

Das Einzelvorhaben SUnSTAR kann als grundlegender Baustein auf dem Weg zu einer nachhaltigeren gesellschaftlichen Mobilität verstanden werden.

Die zentrale Annahme des Projektes geht davon aus, dass die Motivation von Bürgerinnen und Bürgern für eine verantwortungsvolle Mobilität durch einen aktiven Eingriff in das Anreizsystem gesteigert werden kann. In diesem Zusammenhang wird mit Hilfe der Erkenntnisse aus der Welt der (Video)Spiele die Nutzung von spielerischen Designs vorgeschlagen. Das spielerische Design umfasst digitale Elemente aus den Domänen Gamification und Serious Gaming (u.a. Punkte, Ziele, Level, Status, Bestenlisten, virtuelle Güter, Abzeichen, Zeitdruck, Verlustaversion). Dabei nutzt das Projekt das Beispiel des Fahrradverkehrs und exemplarisch eine digitale Applikation, um ein generisches Konzept des grundlegenden Funktionsprinzips zwischen individueller Motivation der Fahrradnutzung und spielerischem Design zu veranschaulichen.

Das Projektziel ist die empirische Entwicklung einer Mobilitätsmatrix mit den Dimensionen domänenspezifischer Zielgruppen und einer Systematisierung bestehender Ansätze und Designoptionen von Gamification und Serious Gaming, welche einerseits auf grundlagenwissenschaftlicher Ebene bisherige theoretische Ansätze aus den Bereichen Gamification und Serious Gaming erweitert und andererseits auf Anwendungsebene die theoriegeleitete Erarbeitung eines öffentlichkeitswirksamen

Leitfadens der Steigerung der Motivation der Fahrradnutzung vorschlägt.

Das Projekt „SUnSTAR - Spielerische Interventionen zur Stärkung des kommunalen Radverkehrs“ wird vom Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen gefördert.

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Herr Bastian Kordyaka (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Beteiligte: FoKoS.

KOBOLD (Kompetenzoffensive Bad Berleburg Digital)

KOBOLD ist eine Kooperation zwischen der Stadt Bad Berleburg und dem FoKoS, bei dem der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik die Projektleitung übernommen hat. Das Projekt wird vom Nationalen E-Government Kompetenzzentrum (NEGZ) gefördert und knüpft an grundlegende Arbeiten der Entscheidungsforschung an, aus denen hervorgeht, dass viele Menschen die verfügbaren Geräte und Applikationen trotz des hohen Mehrwerts digitaler Technologien nur eingeschränkt nutzen und ihnen mit Skepsis oder sogar Angst begegnen.

Im Projekt KOBOLD soll eine ganzheitliche Sicht auf die Technologieakzeptanz und die Verwendungsabsichten von Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern gewonnen werden. Basierend auf etablierten Akzeptanztheorien und neuen Befunden der Psychologie und Neurowissenschaft wird eine dreistufige Mixed-Methods-Studie (bestehend aus qualitativer Vorstudie, Testlauf und quantitativer Fragebogenstudie) durchgeführt, um ein integriertes Modell auf der Grundlage der „Status Quo Bias“-Perspektive zu entwickeln. Entwickelt wird dabei auch ein Workshop, der analog und digital besucht werden kann. Er soll die Ergebnisse der Studie in die Praxis übertragen, Rückschlüsse auf

neue Stellenprofile in der öffentlichen Verwaltung ermöglichen und das neue Rollenverständnis von Führungskräften formen und stärken.

Die Befunde der Kurzstudie werden in einer Hochglanzstudie zusammengefasst und der Öffentlichkeit kostenlos bereitgestellt. Aufbauend auf der Studie soll nach der Projektphase ein praktischer Leitfaden zur zukünftigen Aus-, Fort- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgearbeitet werden, der den zukunftsorientierten Diskurs in öffentlichen Verwaltungen über kommunale Grenzen hinaus beleben soll.

Das Projekt „KOBOLD - Kompetenzoffensive Bad Berleburg Digital“ wird von dem Nationalen E-Government Kompetenzzentrum (NEGZ) e.V. gefördert.

Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Frau Frederike Oschinsky (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) zur Verfügung.

Beteiligte: Bad Berleburg - Stadt der Dörfer, FoKoS, Nationales E-Government Kompetenzzentrum (NEGZ) e.V.

Lehrstuhl Prof. Bergmann ist beteiligt an einem Drohnenprojekt in der Stadt Siegen

Ein Forschungskonsortium untersucht im Projekt „KODRONA“ den Einsatz von Transportdrohnen im städtischen Luftraum zwischen DRK-Kinderklinik und Kreisklinikum.

Wie sehen die urbanen Transport- und Wirtschaftsverkehre der Zukunft aus? Wie können unbemannte Drohnen für schnelle und saubere Lieferungen in den Städten eingesetzt werden? Die Stadt Siegen, der Klinikverbund „Versorgung neu Denken“ aus DRK-Kinderklinik, Kreisklinikum Siegen und St. Marienkrankenhaus, die Universität Siegen, sowie die Siegener Technologiepartner Microdrones GmbH und Guntermann und Drunck GmbH erhalten für das Forschungsprojekt „KODRONA“

(„Kooperative Drohnentechnologie und Anwendungen zur medizinischen Versorgung“) eine Förderung des Bundesministeriums für Verkehrs und Digitale Infrastruktur. Das Vorhaben wird zu 73 Prozent mit Fördermitteln des BMVI aus dem Ideen- und Förderaufruf zu Drohnen und Flugtaxis gefördert.

In Siegen möchte das Forschungsprojekt „KODRONA“ diese Fragestellungen als erstes Pilotvorhaben in Nordrhein-Westfalen für den Einsatz von Drohnen im medizinischen Kontext untersuchen und die digitale Vernetzung von zwei Krankenhausstandorten durch die Realisierung einer ca. 2,5 km langen Flugstrecke außerhalb der Sichtweite umsetzen. Das Pilotvorhaben stützt sich auf den Korridor „DRK-Kinderklinik – Kreisklinikum“ und soll Erkenntnisse darüber erbringen, welche Rahmenbedingungen nötig sind, damit digitale Transportdienstleistungen zur medizinischen Versorgung in der Stadt Siegen aufgebaut werden können. Denn die Wirtschaftslogistik verändert sich mit der Industrie 4.0 rasant.

„Wir möchten anhand des Modellvorhabens besser verstehen, was hier vor Ort getan werden kann, damit unbemannte Lufttransporte von medizinischem Material im urbanen Raum sicher möglich werden“, sagt Dominik Eichbaum, Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung der Stadt Siegen und KODRONA-Projektleiter, der ergänzt: „Auf diesem Wege wird auch die medizinische Versorgung neu gedacht; zudem unterstützen wir aktiv die Technologie-Unternehmen auf dem Weg zur Anwendungsreife von Drohnen im städtischen Umfeld.“ Somit handle es sich insgesamt um ein bedeutsames Projekt, um die zukünftige Infrastruktur und Wirtschaftsverkehre in Siegen auf lange Sicht sinnvoll zu entwickeln.

Übergeordnetes Ziel von KODRONA ist somit die Entwicklung eines erstmaligen Prototypens im Krankenhausumfeld mit dem Aufbau einer sicheren Flugstrecke außerhalb der Sichtweite der Drohne (sogenannte BVLOS,

Beyond Visual Line of Sight) und der entsprechenden Start-Lande-Infrastrukturen. Dazu gehört die Umsetzung eines kollisionsfreien kooperativen Luftverkehrs zur Beförderung von Laborproben, Blutproben oder anderem medizinischen Material zwischen den Kliniken mittels einer unbemannten Transportdrohne und einem Transportbehältnis nach geltendem Luftfahrt- und Medizinrecht.

Medizinische Versorgung neu denken

Um Patienten optimal medizinisch zu versorgen, braucht es zuallererst eine gute Diagnostik. Neben dem persönlichen Eindruck und dem Gespräch sind die klassische Bildgebung sowie umfangreiche Blutbildanalysen wichtige Elemente der Diagnostik im klinischen Alltag. Dies gilt umso mehr, je jünger die Patienten sind. In der Siegener DRK-Kinderklinik fallen täglich rund 50 Laboruntersuchungen von Blut bzw. anderen erkenntnisliefernden Flüssigkeiten an. Diese Proben müssen nach der Entnahme beim Patienten umgehend zur Analyse in das Zentrallabor des Kreisklinikums Siegen im Stadtteil Weidenau gebracht werden. Die Rückmeldung der Ergebnisse erfolgt zwar in digitaler Form an die beteiligten Ärzte, die dann die geeigneten Therapien einleiten können. Der Prozess bietet hinsichtlich Qualität, Zeitaufwand und digitaler Vernetzung jedoch durchaus Verbesserungsbedarf. Aktuell werden solche Proben in ganz Deutschland noch auf der Straße per Paketdienst, Kurier oder Taxi, sowie per Post zwischen der jeweiligen Klinik und dem Labor versendet.

Der Einsatz von Drohnen kann hier ein neues Zeitalter einleiten. „Für uns als Kliniken ist es ein notwendiger Schritt zu wissen, welche Rahmenbedingungen bei einem unbemannten Lufttransport von medizinischem Material einzuhalten sind und wie der Einsatz von Transportdrohnen unsere medizinischen Prozesse verbessert. Wir bewegen uns hier auf Neuland zu und zeigen auf, wie wir die medi-

zinische Versorgung für unsere Patienten digital und neu denken müssen“, formuliert Stefanie Wied, Geschäftsführerin der DRK-Kinderklinik gGmbH, ihre Erwartungen an das Pilotprojekt.

Der U-Space – Logistikdrohnen in den Städten von Morgen

Das Vorhaben soll eine erste modellhafte Logistikverbindung im innerstädtischen Luftraum („U-Space“) der Stadt Siegen begründen. Technologiepartner ist der Siegener Drohnenspezialist Microdrones GmbH; das Unternehmen übernimmt die technische Entwicklung und regulatorische Umsetzung sowie den Flugbetrieb. Für das Projekt KODRONA konnte bereits eine Sondergenehmigung durch die Luftfahrtbehörde erteilt werden – „einmalig in NRW“, kommentiert Sven Juerss, Projektleiter von Microdrones.

Die Ermittlung der Anforderungen zur Errichtung einer festen BVLOS-Flugstrecke ist dabei ebenfalls Forschungsgegenstand. Dabei kommt den Start- und Landeinfrastrukturen für die Drohne und der Entwicklung eines Konzeptes zur Kollisionsvermeidung im kooperativen Luftverkehr zwischen Helikoptern und Drohnen im Krankenhaus-Umfeld eine besondere Bedeutung zu. Nach aktuellem Rechtsstand ist der Einsatz von Drohnen im Krankenhaus-Umfeld untersagt, um Kollisionen oder gefährliche Annäherungen mit Rettungshubschraubern zu vermeiden. Das wird sich mit der neuen EU-Drohnenverordnung ändern. Hier kommt das Siegener Unternehmen Guntermann und Drunck GmbH, spezialisiert auf KVM-Kontrollraum-Technik (Keyboard, Video und Mouse, bezeichnet die entsprechenden Schnittstellen eines Rechners zur Signalübertragung) ins Spiel. Guntermann und Drunck entwickeln gemeinsam mit der Stadt Siegen einen neuen Drohnen-Leitstand, der die Transportflüge autorisiert, alle kooperativen Flugbewegungen erfassen soll und die gemeinsamen Flugbewegungen im Sinne einer

einheitlichen Gefahren-Abwehr (UTM: Unified Threat Management) kontrolliert. Das Projekt arbeitet eng mit der Luftfahrtbehörde und den relevanten Organisationen zusammen, so zum Beispiel mit der lokalen ADAC-Luftretungsstation Christoph25, der Feuerwehr, der Kreisleitstelle und der Fliegerstaffel der Polizei NRW.

Weiterer Ablauf und zeitliche Planung

Noch im Laufe des Februars 2020 wurden in fünf strukturierten Arbeitspaketen und mit rund 35 Beteiligten aus allen Bereichen der Projektpartner Betriebsprozesse analysiert, eine Drohne samt Transportbehälter (in der Fachsprache: ein transportfähiges BLVOS UAS [Unmanned Aerial System]) entwickelt, die Frage des Gefahren-Managements geklärt („UTM-Compliance“) und ein genehmigungsfähiges System erarbeitet, um unter optimalem Projektverlauf einen ersten Testflug umzusetzen. Die Erkenntnisse aus dem Schnellläuferprojekt werden dann in einem umfassenden Bericht zusammengefasst, der Grundlage für eine zweite Projektphase (KODRONA II) sein soll, um die Ergebnisse weiter zu verifizieren, erhobene Potenziale zu identifizieren und auf andere Teilnehmer zu skalieren. Die Universität Siegen begleitet das Projekt mit dem Lehrstuhl Innovations- und Kompetenzentwicklung von Prof. Dr. Gustav Bergmann wissenschaftlich, insbesondere mit Blick auf die Akzeptanz durch die Öffentlichkeit und weiterer beteiligter dritter Akteure. „Wir sehen hier, wie forschungs- und anwendungsnah die Digitalisierung im industriellen Bereich mit lokalen Akteuren vor Ort umgesetzt werden kann, ganz im Sinne des Regionalen 2025-Mottos: „Digital, nachhaltig, authentisch“, so Thomas Runge, Leiter der städtischen Wirtschaftsförderung abschließend.



Startklar - das Projekt-Kernteam mit der KODRONA Drohne MD4-1000. Von links nach rechts: Christian Hevické (Fa. Guntermann und Drunck), Stefanie Wied (DRK-Kinderklinik), Markus Pingel (DRK-Kinderklinik), Sven Juerss (Fa. Microdrones), Bertram Müller (Kreisklinikum), Dr. Jürgen Daub (Universität Siegen), Christian Lohmann (Kreisklinikum) und Dominik Eichbaum (Stadt Siegen).

Foto: Arnd Dickel/DRK-Kinderklinik.

„Wie retten wir das Klima? Eine interdisziplinäre Lösungssuche“

Rückschau auf eine Vortragsreihe im Wintersemester 2019/20

Im Wintersemester 2018/19 fand eine wöchentliche Vortragsreihe mit abschließender Podiumsdiskussion zum Thema „Wie retten wir das Klima? Eine interdisziplinäre Lösungssuche“ statt. Organisiert wurde die Reihe von der Juniorprofessur für Plurale Ökonomik. Es wurden Themen und Fragestellungen rund um den Klimawandel von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen beleuchtet. Die Vortragsreihe bot Einsichten unter anderem aus der Klimaforschung, der Energieversorgungstechnik, der Konsumpsychologie, dem öffentlichen Recht sowie der Ökonomik. Über das Wintersemester hindurch wurde mit reger Beteiligung von Universitätsangehörigen aus der Fakultät III, aber auch anderen Teilen der Hochschule sowie auch mit Gästen aus der interessierten Öffentlichkeit diskutiert.



Als Auftakt diente der Vortrag von Dr. Nicole Aeschbach (TdLab Geographie, Universität Heidelberg), die eine naturwissenschaftliche Perspektive auf die Klimakrise präsentierte und Daten und Mechanismen zu Klimaveränderungen erläuterte. Prof. Dr.-Ing. Peter Birkenner (House of Energy, Kassel) baute auf der Problemanalyse auf, skizzierte mögliche Technologien, die die Energieversorgung der Zukunft gewährleisten sollen, und diskutierte deren Klimafreundlichkeit. Die Frage auf wel-

cher Ebene – individuell, gesetzlich oder strukturell – angesetzt werden muss, um eine Änderung hin zu einem CO₂-leichten Konsum anzustoßen, diskutierte Dr. Stephanie Moser (Interdisziplinäres Zentrum für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt, Universität Bern). Prof. Dr. Gerd Morgenthaler (Universität Siegen) diskutierte völker-, europa- und verfassungsrechtliche Vorgaben im Kontext des Klimaschutzes und zeigte, dass rechtliche Vorgaben Klimaschutz und Klimapolitik nicht nur einschränken, sondern vielmehr auch gebieten können. Die möglichen Verteilungseffekte der zurzeit meistdiskutierten klimapolitischen Maßnahme, der CO₂-Bepreisung, wurden von Dr. Sebastian Gechert (IMK, Düsseldorf) analysiert. Jonathan Barth (ZOE, Institut für zukunftsfähige Ökonomien, Bonn), Dr. Nils aus dem Moore (RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin) und Dr. Linus Mattauch (INET, University of Oxford) debattierten, ob eine absolute Entkopplung von Umweltbelastungen und Wirtschaftswachstum möglich ist und welche Implikationen sich aus dieser Fragestellung für Klima- und Wirtschaftspolitik ergeben. Dabei wurden teils konträre Ansichten zu beiden Aspekten präsentiert und ins Gespräch gebracht. Dr. Mariya Aleksandrova (Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn) legte den Fokus auf jetzt schon stark vom Klimawandel betroffene Regionen im Globalen Süden und deren Anpassungsstrategien und zeigte auf, an welchen Punkten Entwicklungshilfe zur effektiven Unterstützung ansetzen muss.



Den Abschluss der Reihe bildete eine Podiumsdiskussion, die gleich mit zwei Wissenschaftlern der Universität Siegen besetzt war: Dem Postwachstumsökonom apl. Prof. Dr. Niko Paech sowie dem kürzlich emeritierten Professor für Volkswirtschaftslehre Prof. Dr. Karl-Josef Koch. Bereichert wurde das Podium um eine Perspektive aus der politischen Praxis von Alexandra Gauß, der Bürgermeisterin der Gemeinde Windeck im Rhein-Sieg-Kreis (Bündnis90/DieGrünen). Die Moderation wurde von Hanna Decker des energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln übernommen. Diskutiert wurden unter anderem Fragen des nachhaltigen Wachstums, der absoluten und relativen Entkoppelung, der Implementierung nachhaltiger Politikmaßnahmen sowie der Generationengerechtigkeit. Lösungsansätze spannten sich von der individuellen Verantwortung bis zur Notwendigkeit, Institutionen verschiedener Ebenen einzubeziehen.



Die Vortragsreihe war mit ihren durchgehend gut besuchten Veranstaltungen zu einem Thema höchster Relevanz ein voller Erfolg. Die Juniorprofessur bedankt sich bei allen Teilnehmenden. Filmaufnahmen der meisten Vorträge sind online verfügbar. Interessierte können sich weiterhin an Ulli Lich wenden.

Text: Kevin Rösch

13.02.2020, Workshop "Entrepreneurship Policy in Context - Critical Perspectives", London (Großbritannien)

Auf dem internationalen Workshop an der Business School der Kingston University referierte Prof.in Dr. Friederike Welter als eine der Keynote-Speaker über "Critical Perspectives on Entrepreneurship Policy".

28.-29.11.2019, Research in Entrepreneurship and Small Business-Konferenz (RENT), Berlin

Prof.in Dr. Friederike Welter war am Postdoc Career Mentoring Workshop beteiligt. Dr. Inga Haase stellte ihren gemeinsam mit Prof.in Dr. Martina Battisti (University of Portsmouth) verfassten Beitrag zu „SMEs ´doing´ context and the impact on innovation behavior: The case of South-Westfalia“ vor. Julia Schnittker präsentierte ihr Konferenzpapier „Career Paths of Women Entrepreneurs in STEM – Challenges and Opportunities“, das sie gemeinsam mit Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl erstellt hat.

26.-27.09.2019, 23. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum), Wien (Österreich)

Julia Schnittker präsentierte ihre gemeinsame Forschung mit Jun.-Prof.in Dr. Kerstin Ettl zu den Karriereverläufen von Frauen in MINT im Mittelstand.

26.-27.09.2019, e-Prüfungs-Symposium - ePS 2019

Manuel Froitzheim und Michael Schuhen vom ZöBiS referierten im Rahmen des e-Prüfungs-Symposium 2019 an der Universität Siegen

zum Thema „Kompetenzorientierte elektronische Prüfungen auf der Basis von Simulationen in den Wirtschaftswissenschaften“.

15.-18.12.2019, International Conference on Information Systems (ICIS) 2019

Im Rahmen der International Conference on Information Systems wurde von Katja Wagner die folgende Forschungsarbeit präsentiert:

- Wagner, Katja; Schramm-Klein, Hanna (2019): Alexa, Are You Human? Investigating Anthropomorphism of Digital Voice Assistants – A Qualitative Approach, International Conference on Information Systems (ICIS), Munich, Germany.

23.-26.09.2019, 49. GI-Jahrestagung INFORMATIK 2019: Informatische Bildung als Verbraucherschutz für reflektierte Handlungen in der digitalen Welt

Manuel Froitzheim vom ZöBiS referierte im Rahmen der 49. GI-Jahrestagung INFORMATIK 2019 an der Universität Kassel zum Thema „Informatische Bildung als Verbraucherschutz für reflektierte Handlungen in der digitalen Welt“ und stellte die ersten Ergebnisse des Projektes "Daten über Daten" vor. Das Projekt wird von der DATEV-Stiftung Zukunft gefördert.

16.-18.10.2019, Entrepreneurship for a better future

Unter dem Slogan "Entrepreneurship for a better future" fand im vergangenen Oktober die 16. interdisziplinäre europäische Konferenz zur Gründungsforschung (IECER) statt. An der sehr beeindruckenden Universität Utrecht in den Niederlanden präsentierte der Lehr-

stuhl für Management von KMU und Entrepreneurship seine aktuellen Forschungsprojekte und -ergebnisse zum Thema "Hybrid Entrepreneurship" und "Academic Spin-offs".



v.l. Stefan Hossinger, Xiangyu Chen, Prof. Dr. Arndt Werner, Meike Stephan, Cemre Demir, Christoph Stock.

29.10.2019, Innovationen für den Mittelstand

Die SWD ist eine Tagungsreihe des Siegener Mittelstandsinstituts (SMI) und des Zentrums für die Digitalisierung der Wirtschaft Südwestfalens (ZDW) und wurde unter diesem Namen am 29.10 zum ersten Mal ausgetragen. Das Ziel dieser Veranstaltung ist eine Austauschplattform für digitale Themen zu bieten und die Wirtschaft in einen engeren Austausch mit der Universität Siegen zu bringen.

Die Digitalisierung spielt in der heutigen Zeit eine sehr wichtige Rolle, hat allerdings mehrere Bedeutungen. Sie bedeutet zum einen die digitale Umwandlung und Durchführung von Informationen und Kommunikation und zum anderen auch die digitale Modifikation von Instrumenten. Außerdem wird hiermit auch die digitale Wende bezeichnet, durch die viele Unternehmen vor großen Herausforderungen stehen, wodurch immer schneller neue technische Lösungen entwickelt werden.

"Das ist auch für den Standort Südwestfalens als einer der industriestärksten Regionen in Deutschland wichtig. Dabei ist es essenziell,

auch die eigenen Mitarbeiter mit in den digitalen Wandel einzubeziehen. Um die Weichen in eine erfolgreiche Zukunft zu stellen, müssen sich Unternehmen mit den neuen Herausforderungen aus technischer und rechtlicher Sicht beschäftigen. Dabei tauchen mit der Digitalisierung nicht nur neue Chancen und Möglichkeiten auf, sondern auch Fragen und Probleme, über die sich vorher niemand Gedanken gemacht hat bzw. machen musste." (Laura Pütz)

Im Zuge dieser Veranstaltung wurden vor Ort diverse Vorträge von Vertretern der Branche sowie der Universität Siegen, dem ZDW als auch dem Kompetenzzentrum gehalten.



Südwestfalen Digital - Innovationen für den Mittelstand

19.11.2019, Künstliche Intelligenz (KI)

UKUS (Unternehmerkolloquium der Universität Siegen und der Industrie- und Handelskammer Siegen) findet regelmäßig in der IHK Siegen statt. In diesem Kolloquium werden quartalsweise aktuelle Themen aus Wissenschaft und Industrie zusammengebracht und thematisiert.

"Warum gibt es Siri, aber keine Siegerländer Variante Siggig?" fragte Prof. Dr. Ulf Lorenz in die Runde. Der Inhaber des Lehrstuhls für Technologiemanagement und Vorstandssprecher des SMI animierte damit die Anwesenden, darüber nachzudenken, inwiefern die Forschung in Deutschland beginne, einer technologischen Kapitulation zu unterliegen und was wir in Zukunft in diesem Bereich schaffen

können. Im Zuge seines Vortrags machte er u.a. deutlich, dass Forschung in anderen Ländern als strategischer Faktor gesehen wird, der zum Erzeugen eines kreativen Outputs finanzielle Mittel braucht. Sein Lehrstuhl und das SMI erklären sich bereit, Aufholforschung in der Region durchzuführen. Er gibt zudem der Region die Möglichkeit, sich im Sinne von Crowdfunding daran zu beteiligen, indem man Silbersponsor des SMI werden kann. Sein Fazit des Abends: Technologische Kapitulation ist keine Option.



Prof. Dr.-Ing. Madjid Fathi vom Institut für wissensbasierte Systeme und Wissensmanagement definierte die praktische Anwendung von KI als die Eigenschaft eines IT-Systems, "mensenähnliche", intelligente Verhaltensweisen zu zeigen. In seinem Vortrag zeigt er auf, an welchem Punkt die Entwicklung von KI steht und inwiefern sich dieser Standpunkt vom Medien-Echo differenziert. Die Gefahren durch Computer sieht Prof. Fathi aktuell noch im Bereich der Science-Fiction, auch wenn sich die Fähigkeiten in den letzten Jahren stark verbessert haben. KI hat ihre Stärken derzeit u.a. im Erkennen und der Klassifizierung von Gegenständen und sogar Personen. Dies geschieht über das Wahrnehmen und Filtern von Situationen, wodurch ein Verstehen entwickelt wird, das sich mit den richtigen Handlungsoptionen in einen lernenden Prozess übertragen lässt. Passende KI-Lösungen für KMUs seien einfacher als jemals zuvor mög-

lich, aber die Umsetzung erfordere eine engere Zusammenarbeit in den Bereichen der Forschung und Anwendung.

Benedikt Ley, Geschäftsführer und Gründer der Virtual Retail GmbH, beschäftigt sich mit Machine Learning & Deep Learning Lösungen für den Bereich Maschinelles Sehen (Computer Vision). Er präsentierte interaktiv anhand des webbasierten Werkzeugs "Teachable Machine", wie das Erstellen von Modellen mithilfe von künstlichen neuronalen Netzen für maschinelles Sehen funktioniert. Dieser Prozess orientiert sich an der Fähigkeit des menschlichen visuellen Systems. Darüber hinaus zeigte er den Teilnehmern generelle Anwendungsbeispiele von KI und gab dabei auch spannende Einblicke in die Möglichkeiten von Virtual Retail. Zum Abschluss des Abends konnte somit aufgezeigt werden, dass die Region nicht chancenlos im Bereich KI ist und vielversprechende Lösungen mit dieser Technologie erzielt werden können.

13.02.2020, Digitale Transformation

Die aktuellste UKUS-Veranstaltung am 13.02.2020 zum Thema Digitale Transformation sorgte dank eines zunehmend relevanten Themas und vielversprechenden Vorträgen für einen gut besuchten Bernhard-Weiss-Saal der IHK Siegen.

Ihre Leitfrage "Digitales Geschäftsmodell: Nur ein Schlagwort oder ein Muss für die Zukunft?" löste Frau Lena Prütt, Co-Founder und Geschäftsführerin von Momotum, mit der Antwort "Muss" auf. Dies begründete Sie damit, dass eine digitale Zukunft dies voraussetzt. In dieser Zeit stehen nicht mehr nur noch die Produkte und Prozesse in einem Wettbewerb zueinander, sondern auch die Geschäftsmodelle der Unternehmen. Deshalb sollte der Fokus nicht nur auf den Produkten und Prozessen verweilen, da man sich der Di-

gitalisierung mithilfe von innovativen Geschäftsmodellen anpassen sollte. Wichtig ist es, ein großes Ziel vor Augen zu haben, aber sich nicht sofort hineinzustürzen, denn kleine Schritte sind der effektivste Weg zum Erfolg. Auch die Mitarbeiter verfügen über Wissen, welches oftmals unterschätzt wird. Sie sollten also noch mehr in die Thematik und Entscheidungen einbezogen werden. Zudem spielen Kooperation und Austausch eine immer größere Rolle. Je weiter der Umkreis der Kooperation ist, desto mehr Erfahrungen und Ideen können erlangt und umgesetzt werden. Um erfolgreich zu werden, muss man sein Unternehmen nicht unbedingt auf den Kopf stellen, man muss es jedoch innovieren und anhand von gut strukturierten Geschäftsmodellen anpassen und auffrischen.



Change Management ist ein bereits seit langer Zeit relevantes Thema, welches mit der Digitalisierung eine noch größere Bedeutung bekommen hat. Hierbei wird versucht, Maschinen zu vernetzen und Prozesse zu automatisieren um flexibler, effizienter und agiler zu werden. Dies ist jedoch ohne den Menschen nicht möglich. Deshalb kommt hier die MTO-Analyse ins Spiel, denn diese kann anhand einer soziotechnischen Analyse als Bewertungs- und Gestaltungskonzept gelten. Denn die Technik, der Mensch und die Organisation sind nun einmal voneinander abhängig und können nur gemeinsam auf die zu erfüllenden Arbeitsaufgaben wirken. Christina Meisterjahn und Jonas Koch vom Mittelstand 4.0 - Kompetenzzentrum Siegen bestimmen die Vision als wichtigen Katalysator für die Digitalisierung. Dabei werden sich viele Berufsfelder

wandeln, denn Digitalisierung steht für Veränderungen. Das kann zu Diskrepanz und Widerstand seitens der Mitarbeiter führen. Zunächst muss die Notwendigkeit erkannt werden, indem man genau verdeutlicht, wofür die Veränderung gut ist und inwiefern diese vorteilhaft für die Mitarbeiter sein kann. Dafür muss die Unternehmensführung die Mitarbeiter bei der Einführung in die Automatisierung unterstützen und miteinbeziehen, denn dies stellt den Grundbaustein für eine erfolgreiche Digitalisierung des Unternehmens dar. Das Kompetenzzentrum Siegen bietet einen hilfreichen Workshop an, welcher den Unternehmen und ihren Mitarbeitern anhand von drei Modulen ein besseres Verständnis für die Digitalisierung näherbringt und die Arbeit miteinander vereinfacht.

Jörg Hesse, Geschäftsführer von „Des Wahnsinns fette Beute“ spricht in seiner Präsentation über die große Relevanz von Kultur in Unternehmen und vor allem in Familienunternehmen. Die digitale Unternehmenskultur ist wichtig, um Technologien zu etablieren und die interne und externe Verbesserung von digitalisierten Prozessen zu erreichen. Für den Erfolg eines Unternehmens ist jedoch die Kultur durchaus wichtiger als die Unternehmens- und Organisationsstrategie, denn eine ordentlich geführte Unternehmenskultur resultiert in besseren Beziehungen, weniger Formalitäten und höherer Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Gerade diese Kultur sollte nicht unbewusst bleiben, wenn man neue Mitarbeiter, Wachstum und Wandel erreichen möchte. Viele Mitarbeiter verlassen ein Unternehmen wegen der Kultur und viele andere bewerben sich genau aufgrund dieser Kultur. Dafür muss die Unternehmenskultur transparent gestaltet werden. Diese Transparenz kommt oftmals erst bei Fehlern oder falschen Entscheidungen der Führungskräfte zum Vorschein. Dabei ist die Kultur in Unternehmen relevanter als je zuvor,

denn gemeinsame Werte und Leitbilder können erst entstehen, sobald ein Unternehmergeist erweckt wird, welcher auch Ideen und Risiken der Mitarbeiter impliziert. Man sollte sich also die Frage stellen: Ist die bereits gebotene Kultur in meinem Unternehmen entsprechend?

22.01.2020, Workshop „Verwaltungen im Zeichen der Digitalisierung“ in Netphen

Nach einer Begrüßung durch Bürgermeister Paul Wagener, der auch die zukünftige Wichtigkeit der Digitalisierung im Verwaltungshandeln hervorhob, skizzierte Kristina Röding, Doktorandin am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Universität Siegen, in einer kurzen Einführung das Handlungsfeld „Verwaltung“ in der Digitalisierungsstrategie des Kreises.

Kerstin Pliquett, Geschäftsführerin der Südwestfalen IT, konnte den Teilnehmern in einem Kurzvortrag Informationen über die Aktivitäten der SIT und Förderoptionen geben (Maßnahmen im Bereich Regionale, EGG, OZG, Förderung Interkommunale Zusammenarbeit, Bürgerportal usw.).

Mittels der World-Café-Methode tauschten die Teilnehmer sich an einzelnen Themen-Tischen aus und sammelten Projektideen, die abschließend im Forum präsentiert wurden. Neue, zukunftssträchtige Ideen rund um die Digitalisierung von Verwaltungen wurden gesammelt und konkretisiert. Im Rahmen von gemeinsamen Projekten sollen diese dann bis hin zur Umsetzung vorangetrieben werden.

Den äußeren Rahmen dieses und der noch folgenden Workshops bildet die „Gemeinsame Initiative Digitalisierung“ (GID), zu der sich die elf Städte und Gemeinden in Siegen-Wittgenstein, der Kreis Siegen-Wittgenstein, der regionale IT-Dienstleister Südwestfalen-IT und

das Forschungskolleg der Universität Siegen zusammengeschlossen haben.

05.11.2019, der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik auf der dikomm-Messe 2019 in Essen

Der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik präsentierte am 5. November 2019 auf der dikomm-Messe in Essen die Ergebnisse der Vorstudie zu „Digitalisierungsstrategien für Kommunen“ im Rahmen des Projekts „Digitale Modellregionen in Nordrhein-Westfalen“, welche am Forschungskolleg der Universität Siegen durchgeführt wurde. In seiner Keynote sprach Björn Niehaves über die Voraussetzungen und Chancen von Digitalisierungsstrategien für die Verwaltung.

Unter dem Motto „Zukunft Digitale Kommune“ brachte die diesjährige dikomm-Messe am 5. November 2019 in den Räumen der Messe Essen eine Vielzahl von Ausstellerinnen und Ausstellern zusammen, die ihren Schwerpunkt auf die digitale Verwaltung gelegt haben. Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves und die Doktorandin Kristina Röding waren der Einladung des Veranstalters gefolgt und traten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Besucherinnen und Besuchern auf der dikomm 2019 in den Dialog.

Anhand der Ergebnisse ihrer Vorstudie „Digitalisierungsstrategien für Kommunen“ ermöglichen sie Interessierten einen Überblick über die Verbreitung und Umsetzung geplanter Digitalisierungsstrategien in Kommunen in NRW. Zwar entwickeln 48 % der nordrhein-westfälischen Kommunen bereits Digitalisierungsstrategien, aber nur 18 % wenden diese auch an. Rund 34 % der Kommunen in NRW besitzen noch gar keine Digitalisierungsstrategie.

Der Lehrstuhlinhaber betonte in seinem Vortrag die Wichtigkeit von Digitalisierungsstrategien für Kommunen. Er wies besonders auf die

infrastrukturellen und personellen Bedingungen hin, die hinsichtlich der Digitalisierung von Verwaltungen beachtet werden müssen, indem er „Digitalisierung als Gemeinschaftsaufgabe“ beschrieb. Des Weiteren erwähnte er die Chancen, die sich durch eine transparente Digitalisierungsstrategie ergeben können, da es „nur mit einer Strategie gelingen kann, die einzelnen Projekte auf ein gemeinsames Ziel einzahlen zu lassen.“

07.-10.01.2020, Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS)

Vom 07.01. bis zum 10.01.2020 fand auf Maui die diesjährige Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS) statt. Frederike Oschinsky und Michael Knop vom Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Universität Siegen (Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves) stellten die interdisziplinären Studien des Teams vor und gelangten in einen intensiven Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Praktikerinnen und Praktikern verschiedenster Disziplinen und Nationalitäten. Insgesamt platzierte der Lehrstuhl fünf Publikationen auf der HICSS, von denen drei für den Best Paper Award der Konferenz nominiert wurden. Zu den von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Lehrstuhls adressierten Themen gehörten die Diskussion des Autonomiebegriffs in der Wirtschaftsinformatik, Förderung immersiven Empfindens in virtuellen Realitäten, Kreativitätsförderung am Arbeitsplatz der Zukunft, Prävention medizinischer Fehler im klinischen Umfeld sowie Potentiale digital unterstützter hausärztlicher Versorgung. Neben überaus positivem Feedback nehmen die Autoren viele fachliche Eindrücke und Anregungen mit an den Lehrstuhl, die in zukünftigen Forschungsvorhaben Resonanz finden werden.

15.-18.12.2019, International Conference on Information Systems (ICIS 2019)

Im Rahmen der International Conference on Information Systems (ICIS 2019), welche vom 15.-18. Dezember 2019 in München stattfand, wurden vom Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik 3 Paper vorgestellt.

Herr Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves hat das gemeinsame Paper (Autoren: Henrik Freude, Oliver Heger, Björn Niehaves) "Unveiling Emotions: Attitudes Toward Affective Technology" vorgestellt. Der Artikel ist Teil des vom BMBF geförderten und abgeschlossenen Projekts I-NEMAS (Fördernummer: 16SV7235). Inhaltlich stehen Treiber und Hemmnisse emotionssensitiver Assistenzsysteme im Vordergrund und wie zukünftige Forschungen und praktische Arbeiten diese Technologien gestalten können.

Herr Dr. Michael Klesel das gemeinsame Paper (Autoren: Michael Klesel, Steffi Haag (FAU Erlangen), Frederike Marie Oschinsky, Kevin Ortbach) "Freedom of Technology Choice: An Experimental Evaluation" vorgestellt. Im Kern steht die Fragestellung, inwiefern es lohnenswert ist, Nutzerinnen und Nutzer erweiterte Wahlmöglichkeiten in Bezug auf alternative Technologien zu geben.

Das dritte Paper "Exploring the Role of Cognitive Bias in Technology Acceptance by Physicians" wurde von Frederike Oschinsky (Autoren: M. Müller, F. M. Oschinsky, H. Freude, C. Reßing, M. Knop) vorgestellt. Das Forscherteam schlägt in seinem Papier einen Fahrplan zur Erklärung des Verharrens auf dem Ist-Zustand bei der Techniknutzung von Ärztinnen und Ärzten vor.

16.-18.10.2019, Design Thinking für Fortgeschrittene – Die Welt verstehen, in der wir etwas machen

Vom 16. bis 18. Oktober 2019 tagte der erste Design Thinking Kurs für Fortgeschrittene an der HPI Academy in Potsdam und gleich am darauffolgenden Freitag wurde das Erlernte auf Change Management-Tools angewendet. Ein fantastischer Austausch zwischen Experten folgte dem intensiven Eintauchen in eine der am häufigsten verwendeten Management-Methoden der heutigen Zeit. Mittendrin waren die Doktoranden Hans Christian Klein und Frederike Oschinsky, welche an Zukunfts- und Innovationsthemen im Bereich Zukunft der Stadt und Zukunft der Arbeit forschen. Sie freuten sich über die Möglichkeit, tiefer in die Innovationsmethode des Design Thinking einzusteigen und von den jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnissen dieses Forschungsgebiets zu profitieren.

Viele moderne Arbeitsmethoden sind nur Kinder ihrer Zeit und teils auch schnell wieder von der Bildfläche verschwunden. Aber Design Thinking am HPI ist wissenschaftlich geladen und eine notwendige Weiterentwicklung der bekannten Arbeitsweisen für alle „Design-Disziplinen“ im digitalen Zeitalter. Aber nicht nur Software- oder Plattformentwicklungen können die Methode für sich nutzen. Für alle Disziplinen aber auch insbesondere für „brick&mortar“-Disziplinen steckt enormes Potential in der Methode, indem man den Menschen ins Zentrum jeglicher Gestaltung stellt. Genaugenommen handelt es sich auch nicht nur um eine Methode, sondern vielmehr um eine am Menschen orientierte Haltung bei der Gestaltung unserer zukünftigen Lebenswelten.

09.10.2019, Björn Niehaves über „Digitalisierungsstrategien für Kommunen“ beim Nationalen E-Government Kompetenzzentrum

Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves sprach als Mitglied des transdisziplinären Expertennetzwerks über die Digitalisierung und Vernetzung von Kommunen. Aufbauend auf den Erkenntnissen der Studie „Digitalisierungsstrategien für Kommunen“, Prof. Niehaves den aktuellen Stand in den Verwaltungen und betonte die Notwendigkeit eines strategischen Rahmens.

Für die Studie hat der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik zusammen mit dem FoKoS alle Kommunen und Kreise Nordrhein-Westfalens zum Stand der Digitalisierung in ihrer Verwaltung befragt sowie weitere nationale und internationale Fallstudien analysiert. „Digitalisierungsstrategien für Kommunen“ wurde im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Die Ergebnisse inklusive Handlungsempfehlungen sind in der Studienreihe Wissen+ aufbereitet.

Das Nationale E-Government Kompetenzzentrum (NEGZ) engagiert sich mit einer Vielzahl an Experten aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft für Staatsmodernisierung und digitale Verwaltung.

07.10.2019, Gemeinsam die digitale Zukunft Siegen-Wittgensteins gestalten

Die „Gemeinsame Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein“ (GID) präsentierte zur Jahreskonferenz am 7. Oktober 2019 in Bad Berleburg die gemeinsame kreisweite Digitalisierungsstrategie der Initiative. Moderiert wurde die Veranstaltung von Max Thinius.

Die Kommunen in Siegen-Wittgenstein gehen gemeinsam mit der Südwestfalen-IT und dem Forschungskolleg der Universität Siegen den

Weg zu einer smarten Region. Über Vision, Zielsetzung und Handlungsfelder der Digitalisierungsstrategie sprachen unter anderem der Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves, Landrat Andreas Müller und Bürgermeister Bernd Fuhrmann (Bad Berleburg).

„Es steht noch vieles vor uns, aber wir können und wir sollten Digitalisierung aktiv mitgestalten“, führte Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves in die Strategievorstellung ein. Die „Gemeinsame Kreisweite Digitalisierungsstrategie Siegen-Wittgenstein 2025“ verfolgt deutschlandweit als erste Strategie die Förderung der Ziele und Visionen von Städten und Gemeinden eines gesamten Kreises. Mit dem Leitspruch „Gemeinsam vorangehen und unsere Zukunft kreisweit digital gestalten!“ wird die Vision eines natürlich digitalen Lebens mit nachhaltigen und innovativen Angeboten in Siegen-Wittgenstein verfolgt. Über acht verschiedene Handlungsfelder soll die interkommunale Zusammenarbeit im Kreis gefördert werden, darunter Bereiche wie Gesundheit und Bildung, aber auch Wirtschaft & Industrie sowie Verwaltung.

Im Hinblick auf sich verändernde gesellschaftliche Lebensbedingungen und Bedürfnisse ist die aktive Einbindung aller Bürgerinnen und Bürger von zentraler Bedeutung. Das Handlungsfeld Verwaltung stellt die digitale Kommune als Dienstleister in den Fokus. Die Einbindung digitaler Services bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte, um den steigenden Anforderungen und Bedürfnissen entgegenzukommen. „Anstehen auf dem Amt ist out“, erklärte Andreas Müller. Behördengänge auf dem Sofa zu erledigen, werde hingegen umso beliebter. Als Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein betonte er, dass der kreisweite Digitalisierungsprozess mit der Vorstellung der Strategie gerade erst beginne: „Es geht jetzt darum, diese Strategie mit Leben zu füllen.“

„Digitalisierung ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Lasst uns unsere

Kräfte bündeln, denn wir müssen nicht alle alles tun“, sagte Bürgermeister Bernd Fuhrmann. So gehe Digitalisierung mit Nachhaltigkeit einher. Diese lässt sich beispielsweise über die Nutzung von Synergien erreichen.

Die „Gemeinsame Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein“ basiert auf der erfolgreichen Bewerbung zur Regionale 2025 in Südwestfalen unter der Prämisse, die Digitalisierung kreisweit voranzutreiben. An der Jahreskonferenz haben neben den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern auch weitere Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft der Kommunen in Siegen-Wittgenstein teilgenommen.

22.-24.10.2019, Kristina Röding besuchte im Oktober und November 2019 zwei forschungsbezogene Veranstaltungen in Berlin und Wien: die Smart Country Convention und den 1. Digitalisierungsworkshop „Österreich und Deutschland im Digitalisierungsvergleich“

Vom 22. - 24. Oktober fand in Berlin die Smart Country Convention statt. Bei dieser Fachtagung diskutierten Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft über die Digitalisierung deutscher Kommunen.

Kristina Röding vertrat bei der diesjährigen Smart Country Convention die „Gemeinsame Initiative Digitalisierung“ und die „REGIONALE 2025“. Gemeinsam mit der Südwestfalen Agentur und den Digitalisierungsbeauftragten Annika Wolf (Digitalisierungsbeauftragte der Gemeinden Burbach, Neunkirchen, Wilnsdorf) und Malte Kopfer (Digitalisierungsbeauftragter Stadt Kreuztal) informierte sie sich über neueste Trends und Entwicklungen im Bereich Smart City und knüpfte neue Kontakte zu weiteren Akteuren auf diesem Gebiet.

Am 6. und 11. November 2019 folgte ein Besuch in Wien bei der SBR-net Consulting AG, um bei dem 1. Digitalisierungsworkshop „Österreich und Deutschland im Digitalisierungsvergleich“ die Studie „Digitalisierungsstrategien für Kommunen“ vorzustellen.

Die Studie „Digitalisierungsstrategien für Kommunen“ entstand im Rahmen des Projekts „Digitale Modellkommunen“ in Nordrhein-Westfalen und wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen in Auftrag gegeben. Gemeinsam mit weiteren Akteuren aus Deutschland und Österreich fand ein spannender Austausch zum Thema Digitalisierung in Kommunen statt. Hierbei berichteten die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft von ihren Erfahrungen im Bereich Digitalisierung von Kommunen und zeigten den aktuellen Stand spannender Projekte und Studien in Deutschland und Österreich auf.

08.10.2019, FoKoS besucht Fachtagung „Digitalisierung: Herausforderungen für Bildung und Schule“

Im Rahmen der Fachtagung „Digitalisierung: Herausforderungen für Bildung und Schule“ trafen sich am 8. Oktober 2019 Akteure aus dem Bereich Digitalisierung und Bildung der Region. Kristina Röding stellte die „Gemeinsame Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein“ (GID) vor.

Mit dem „DigitalPakt Schule“ werden bundesweit insgesamt fünf Milliarden Euro für Digitalisierungsmaßnahmen im Bereich Bildung bereitgestellt. Für Nordrhein-Westfalens Schulen ist eine Milliarde vorgesehen. Vor diesem Hintergrund standen im Zentrum der diesjährigen Fachtagung „Digitalisierung: Herausforderungen für Bildung und Schule“ die Fragen danach, was mit der neu gewonnenen Aus-

stattung angestellt werden soll, welche pädagogischen Ziele im Zuge einer digitalisierten Bildung erreicht werden können und wie man sich besser vernetzt. In der Aula der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule in Siegen kamen dabei rund 75 Akteure aus dem Bereich Digitalisierung und Bildung der Region zusammen.

Kristina Röding vertrat bei der Fachtagung „Digitalisierung: Herausforderungen für Bildung und Schule“ den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik. Sie stellte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die kürzlich veröffentlichte kreisweite Digitalisierungsstrategie der „Gemeinsamen Initiative Digitalisierung Siegen-Wittgenstein“ (GID) vor.

In ihrem Vortrag betonte Kristina Röding, dass bei allen Überlegungen der Mensch im Mittelpunkt stehen müsse und die GID bereits ein gutes Beispiel für funktionierende interkommunale Zusammenarbeit darstelle.

Im Rahmen der Fachtagung „Digitalisierung: Herausforderungen für Bildung und Schule“ thematisierten außerdem verschiedene Vorträge die angedachten Digitalisierungsmaßnahmen an Schulen aus verschiedenen Perspektiven. Wie Fördermittel aus dem Digital-Pakt beantragt werden und welche Weiterbildungsangebote es für Lehrkräfte gibt, erklärte Dr. Stefan Werth, Leitender Regierungsschuldezernent der Bezirksregierung in Arnsberg und zuständig für die Generale Digitalisierung. Dabei unterstrich er ausdrücklich die Intention, den Akteuren im Rahmen dieser Fachtagung eine gemeinsame Plattform zu ermöglichen, um das Vorhaben Digitalisierung gemeinsam zu stemmen. Prof. Dr. Ingo Witzke von der hiesigen Universität und stellvertretender Direktor des Zentrums für Lehrerbildung thematisierte, basierend auf dem Projektantrag von „DigiMath4Edu“ für die Regionale 2025, wie Vernetzung zwischen Hochschule, Schulen und Unternehmen aus der Region ausgestaltet werden kann, um digitale Bildung nachhaltig möglich zu machen.

02.-04.10.2019, Interdisciplinarity Revisited – Frederike Oschinsky sieht Zukunftspotenzial in interdisziplinärer Forschung

Interdisziplinäre Zusammenarbeit in Forschung und Lehre wird seit langem gefordert und praktiziert. Aber was bedeutet Interdisziplinarität eigentlich – und wo sind Grenzen und Risiken? Frederike Oschinsky vom Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik besuchte vom 2. bis 4. Oktober 2019 das Symposium ‚Interdisciplinarity Revisited‘ im neu eingeweihten Humboldt Forum im Berliner Schloss, um verschiedene Konzepte der Interdisziplinarität sowie die Potenziale der interdisziplinären Forschung für die Hochschulbildung zu diskutieren. Als geladene interdisziplinäre Nachwuchswissenschaftlerin gab sie einen Einblick in die Abwicklung ihres aktuellen interdisziplinären Projektes „Mind Wandering in Information Technology Use“.

Ausgewählte internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Kontinente durften vor dem Symposium an einem vorbereitenden Workshop teilnehmen, in welchem sie ihre aktuellen interdisziplinären Forschungsprojekte präsentierten. Am Folgetag konnten sie ihre Themen in einem Kurzvortrag vor dem gesamten Fachpublikum vorstellen und interessierten Gästen in einer Poster-Präsentation näherbringen. Frederike Oschinsky freute sich über diese einmalige Chance und stellte ihr Thema „When not all those who wander are lost – The interdisciplinary journey towards mind wandering in information technology use“ vor. Inspiriert durch aktuelle Studien der Wirtschaftsinformatik, der Psychologie und der Neurowissenschaften forscht sie gemeinsam mit Herrn Dr. Michael Klesel zu den Potentialen des Gedankenabschweifens für kreative Ideen am Arbeitsplatz. „Es ist widerlegt, dass wir uns pausenlos fokussieren können – zu 50 % des Tages sind wir in den Gedanken ganz

woanders.“, betont sie. „Doch um die zugrundeliegenden Mechanismen genauer zu verstehen, brauchen wir die Befunde unterschiedlichster Disziplinen. Genau dies macht unsere Tätigkeit jedoch auch so spannend und lebendig.“

Interdisziplinarität sollte in Forschung, Lehre und Hochschulleben selbstverständlich geworden sein. Ernstgenommen wird das Denken über den eigenen Horizont hinweg jedoch an wenigen Orten.

Das Symposium wurde gemeinsam von der Humboldt-Universität zu Berlin, der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss und der Volkswagen-Stiftung organisiert. Frederike Oschinsky fasst zusammen: „Der Austausch mit Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaftlern zeigt eindrucksvoll, wie viel Zukunftspotenzial in interdisziplinärer Forschung steckt. Ich bin froh, dabei sein zu dürfen, wenn die wichtigsten und schwierigsten Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam gelöst werden.“

09.-11.10.2019, Bastian Kordyaka zu Gast in der Stadt der Engel

Vom 09. bis 11. Oktober 2019 war der Campus der University of California in Irvine Veranstaltungsort des wissenschaftlichen Austauschs zum Thema eSports. Die alljährlich stattfindende UCI eSports Conference bringt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlichster Disziplinen und Länder zusammen und ermöglicht einen Austausch über den aktuellen Stand der Forschungsaktivitäten zum Thema eSports.

Die Konferenz stand im Zeichen des Themas College eSports. Die diesjährigen Keynote Speaker der Konferenz waren Bo Ruberg (Assistant Professor of Digital Media and Games, University of California, Irvine), Kurt Melcher (Executive Director, eSports at Intersport), and

Kim Voll (Co-Founder Stray Bombay Company).

Der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik wurde von Dipl.-Kfm. Bastian Kordyaka, M. Sc. mit diesem Forschungspapier vertreten:

Paper: “Kordyaka, B., Jahn, M., Niehaves, B. (2019). Insights into the eSports Consumer: Explaining Consumer Engagement from a Dual Systems Perspective. 2019 UCI eSports Conference (ESC), Irvine, USA.” Das Paper nutzt die Theorie der dualen Prozesse, um das Engagement von eSports Konsumenten zu erklären.

15.-20.09.2019, Summer School 2019 in Wien, Österreich

Tala Seghatoleslami, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Produktions- und Logistikmanagement, nahm vom 15. bis 20. September 2019 an der Summer School des „Doctoral College TrustRobots“ der TU Wien and TU AUSTRIA teil. Unter der Leitung von Prof.in Dr. Sabine Köszegi und Prof. Dr. Markus Vincze trafen sich internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, um sich gemeinsam über die Zusammenarbeit von Menschen und Maschinen auszutauschen und wesentliche Implikationen im Rahmen des Umgangs bzw. Vertrauens mit bzw. gegenüber Robotern aus unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren. Tala Seghatoleslami hat im Rahmen des Workshops ihr Forschungsthema als Poster präsentiert, wobei vor allem die Frage im Vordergrund stand, wie die Lernkurve der Zusammenarbeit und des Zusammenlernens zwischen Menschen und Maschinen zu entwickeln und zu messen ist. Kern der Summer School waren die Präsentationen und Diskussionen von in diesem Gebiet führenden Wissenschaftlern, insb. Herrn Prof. Sami Hadadin, Leiter der „Munich School of Robotics and Machine Intelligence“ der Universität München. Darüber hinaus wurden der Besuch

der Pilotfabrik der TU Wien, wo Industrie 4.0 und die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine erfahrbar sind, sowie das Lehren und das Programmieren der verschiedenen Roboter wie FRANKA EMIKA und Pepper in den Mittelpunkt gestellt. Abgerundet wurden die Forschungsbeiträge durch Netzwerktreffen und Festivitäten.

Die Teilnahme hat wertvolle Einsichten in die Zusammenarbeit mit Robotern und das Lehren der Roboter ermöglicht. Ferner konnte Frau Seghatoleslami aufgrund der praxisorientierten Diskussionen und Aufgaben sowie des Besuchs der Pilotfabrik das Themenumfeld Ihrer Dissertation realitätsnah erleben, was schwerlich durch das alleinige Literaturstudium möglich gewesen wäre. Schlussendlich konnten die Teilnehmer auch an ihren Fähigkeiten in anderen Disziplinen feilen: als Regisseure und Darsteller arbeiteten sie an der Seite von Robotern ihre Visionen zum Thema „robots in public space or homes“ aus. Durch diese Herausforderung konnten sowohl das aktuelle Spannungsfeld als auch künftige Problemfelder plastisch erlebt werden.

04.-05.10.2019, 7. Risk Governance Konferenz „Risk Governance and Sustainability“

Am 4. und 5. Oktober 2019 lud Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Inhaber des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement an der Universität Siegen, zur siebten Jahreskonferenz Risk Governance ins Haus der Siegerländer Wirtschaft ein. Über 60 Teilnehmer aus Wissenschaft und Praxis, darunter auch internationale Referenten, nutzten die Gelegenheit, um sich rund um das Forschungsgebiet der Risk Governance auszutauschen.

Mit dem diesjährigen Fokusthema "Risk Governance and Sustainability" wurde insbesondere auch die Notwendigkeit einer integrierten Berichterstattung von internem und

externem Rechnungswesen wie auch von finanziellen und nicht-finanziellen Informationen deutlich.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Prof. Dr. Arnd Wiedemann eröffnete Michael Grassmann von der TU Dresden den wissenschaftlichen Teil und berichtete von seinen gemeinsam mit Dr. Stephan Fuhrmann und Prof. Dr. Thomas W. Guenther erzielten Erkenntnissen über die integrierte Berichterstattung von finanziellen und nicht-finanziellen Informationen im Hinblick auf Informationsasymmetrien. Jonas da Silva Oliveira, der gemeinsam mit Cláudia Pinto und Graça Azevedo aus Portugal angereist war, präsentierte Erkenntnisse über die Einflussfaktoren der Offenlegung von Enterprise Risk Management-Praktiken in Portugal und dem Vereinigten Königreich. Julia Schneider von der Universität Gießen stellte vor, welchen Einfluss Anreizsysteme, die erfolgsabhängige Spenden für wohltätige Zwecke vorsehen, auf die Risikobereitschaft von Mitarbeitern ausüben.

Eshari Withanage vom Lehrstuhl für Management, Accounting und Corporate Governance der Universität Siegen präsentierte ihre empirischen Erkenntnisse über den Einfluss von Corporate Social Responsibility auf die Reputation von Unternehmen. Dr. Tobias Scholz vom Siegener Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation sprach in seinem Vortrag „Little Brother is Watching You – The Role of Risk Governance in the Post-Panopticon“ über die Gefahren der Überwachung von Mitarbeitern für Unternehmen. Moritz Wiedemann vom Imperial College in London referierte über den Einfluss des Klimawandels auf das Verhalten institutioneller Investoren. Florian Neitzert von der Universität Köln stellte seine zusammen mit Matthias Petras (ebenfalls Universität Köln) gewonnenen Erkenntnisse über den Einfluss von Corporate Social Responsibility-Maßnahmen von Banken auf deren (Ausfall-)Risiko vor.



Beeinflussen Naturkatastrophen institutionelle Investoren bei ihren Entscheidungen? – Vortrag von Moritz Wiedemann.

Ivo Schedlinsky von der Universität Bayreuth sprach anschließend über die von ihm und seinen Kollegen Friedrich Sommer und Felix Bolduan erzielten Forschungsergebnisse zur Wechselwirkung von erfolgsabhängiger Vergütung und risikobezogenem Verhalten unter Berücksichtigung des Interaktionsgrades am Arbeitsplatz.

Christian Kremer von der Ruhr-Universität Bochum erläuterte in seinem Vortrag, welchen Einfluss Unterschiede in der Persönlichkeit von berichtenden Mitarbeitern und ihren vorgesetzten Managern auf Investitionsentscheidungen ausüben. Prof. Dr. Thomas Günther von der TU Dresden präsentierte die in Zusammenarbeit mit seinem Kollegen Prof. Dr. Werner Gleißner erzielten Ergebnisse zur Messung von finanzieller Nachhaltigkeit. PD Dr. Remer Sassen und Miriam Stoffel, ebenfalls von der TU Dresden, präsentierten ihre Erkenntnisse über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen im Gesundheitswesen. Prof. Dr. Mirko Kraft von der Fachhochschule Coburg präsentierte als letzter Referent des ersten Tages Veränderungen in der Regulatorik im Hinblick auf Nachhaltigkeit in Versicherungen. Zum Ende fasste Prof. Dr. Volker Stein das Gehörte zusammen und integrierte die zahlreichen Ergebnisse in das Siegener Konzept der Risk Governance.



Zwischen den Vorträgen war immer wieder Zeit, um ins Gespräch zu kommen.

Den zweiten Konferenztag, an dem ansonsten die Bühne Referenten aus der Praxis vorbehalten war, eröffnete Prof. Dr. Volker Stein mit einer Einführung in die Risk Governance aus personalwirtschaftlicher Sicht. Danach übernahm mit Tim Oliver Engelke ein ehemaliger Absolvent der Universität Siegen, jetzt Spezialist im Controlling bei der Sparda-Bank Hessen, und berichtete von den Herausforderungen, die aus den neuen Vorschriften zur Risikotragfähigkeit für Banken resultieren. Im Anschluss gewährte Dirk Franzenburg von der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein Einsichten in die Arbeit eines Abschlussprüfers vor dem Hintergrund der Zukunftsfähigkeit der Sparkassen. Dr. Matthias Schmidt von Deloitte erläuterte in seinem Vortrag die Relevanz von nicht-finanzieller Berichterstattung für den Kapitalmarkt aus der Sicht institutioneller Investoren. Den Abschluss des zweiten Konferenztages bildete eine Paneldiskussion zum Thema „Nachhaltigkeit – nur Modewort oder doch ernsthafte Bewegung?“ mit Beiträgen von Simon Uhrig (Merck KGaA), Dipl. Ing. Annette Hering (Hering Management GmbH), Prof. Dr. Hans-Joachim Böcking, (Goethe-Universität, Frankfurt am Main), Dr. Matthias Schmidt, (Deloitte GmbH) und Prof. Dr. Ing. Hartmut F. Binner (Prof. Binner Akademie). Die Moderation übernahm Prof. Dr. Andreas Dutzi von der Universität Siegen.



Paneldiskussion „Nachhaltigkeit – nur Modewort oder doch ernsthafte Bewegung?“ mit Beiträgen von Simon Uhrig, Merck KGaA, Dipl. Ing. Annette Hering, Hering Management GmbH, Prof. Dr. Hans-Joachim Böcking, Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Dr. Matthias Schmidt, Deloitte GmbH, und Prof. Dr. Ing. Hartmut F. Binner, Prof. Binner Akademie. Moderation: Prof. Dr. Andreas Dutzi, Universität Siegen (von links).

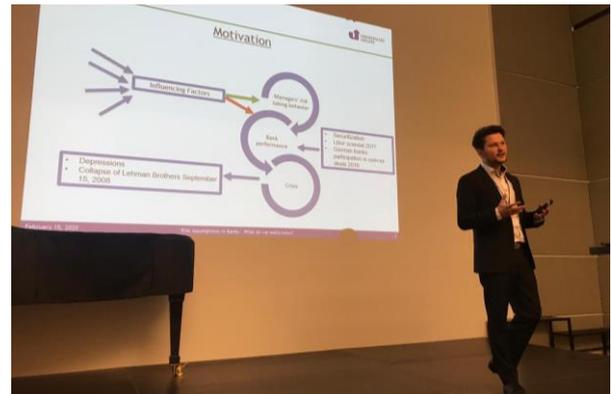
Die Vorträge und Fotos von der Konferenz sind unter <http://www.uni-siegen.de/riskgovernance/jahreskonferenzen/> verfügbar.

Die nächste Risk Governance-Konferenz mit dem Themenschwerpunkt „Risk Governance and Risk Management in Change“ wird von einem Special Issue des Journal of Accounting & Organizational Change begleitet und findet am 29. und 30. Oktober 2020 in Siegen statt.

14.-15.02.2020, HVB Doktorandenseminar an der Heinrich-Heine-Universität

Vom 14. bis 15.02.2020 fand das diesjährige HVB Doktorandenseminar in Düsseldorf statt. Patrick Hertrampf vom Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement präsentierte seine Forschungsergebnisse zum Thema „Influencing Factors on Managers' Risk Taking Behavior in Banks“. Seine Ergebnisse verdeutlichen ein Netzwerk von Einflussfaktoren auf das Risikoverhalten von Bankmanagern, welche die Performance einer Bank negativ beeinflussen und dadurch entscheidend zum Entstehen einer Krise der Bank beitragen können. Aus der anschließenden Diskussion konnten viele Im-

plikationen für die weitere Forschung gewonnen werden. Neben spannenden weiteren Vorträgen rundeten eine Stadtführung und der anschließende gemeinsame Abend die Veranstaltung ab. Auch ein Besuch der „längsten Theke der Welt“ durfte am Ende nicht fehlen und verschaffte viele Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch und Netzwerken.



15.10.2019, CeFEO Research Seminar, Jönköping, Schweden

Prof. Dr. Martin R. W. Hiebl hat im Oktober 2019 auf Einladung des Centre for Family Enterprise and Ownership (CeFEO) der Jönköping University im Rahmen eines Research Seminars seine Arbeiten zum Thema "Management accounting and control in family firms: the state of the field and new evidence on its role in institutional change" und "Structural multiplicity and management accounting change: Insights from a family business" (letztere in Kooperation mit Aleksandra Klein und Arthur Posch erstellt) vorgestellt.



v.l.n.r., Prof. Timur Uman, Prof. Martin Hiebl, Prof. Matthias Nordqvist und Prof. Emilia Florin Samuelsson.

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement und Organisation – Vorträge und Konferenzbeiträge

Im Rahmen des Herbstworkshops der wissenschaftlichen Kommission Personal im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft hat Dr. Tobias M. Scholz am 12.09.2019 einen Vortrag zu dem Thema „The Effect of Cultural Synergy in League of Legends Teams“ gehalten. In diesem Vortrag wurden die interkulturelle Diversität in den professionellen Teams in League of Legends in Europa untersucht und auf Basis der vergangenen Saisons eine Vorhersage für zukünftige Saisons erarbeitet. Die Erkenntnisse aus diesen Bewertungen wurden auf die Arbeitswelt angewandt.

Am 23.09.2019 moderierte Dr. Tobias M. Scholz auf dem eSports Regulatory Congress in Barcelona eine Podiumsdiskussion zu dem Thema „Integrity in eSports“. Mit den Panel-Teilnehmern Anna Baumann (Managing Director von Rogues Sports), Stephen Hanna (Director of Global Strategy and Partnership der eSports Integrity Commission), Daniel Cossi (Präsident der WESCO) sowie Alfonso León Lleó (Rechtsanwalt für Ruiz-Huerto & Crespo Sports) sprach er über die Herausforderung, den eSports zu regulieren und damit auch dessen Integrität zu gewährleisten.



eSports Regulatory Congress in Barcelona; ganz rechts: Dr. Tobias M. Scholz.

Hierbei lag ein Fokus vor allem auf der Nachhaltigkeit im ökonomischen sowie sozialen Kontext. Ein Mittschnitt ist [hier](#) zu finden. Weiterhin hielt Dr. Tobias M. Scholz das Schlusswort für die Konferenz.

Auf dem diesjährigen G-Forum in Wien am 27.09.2019 hat Nico Mues (M.Sc.) mit Univ.-Prof. Dr. Volker Stein und Dr. Tobias M. Scholz über das Thema „Die Dualität von Flexibilisieren und Stabilisieren – Ein mittelstandsgerechtes Modell der Pfadbrechung“ referiert. Hierbei ging es vor allem um die Herausforderung, für den Mittelstand ein stabiles Umfeld zum Überleben zu schaffen und gleichzeitig dynamisch genug zu bleiben, um proaktiv auf neue Herausforderungen einzugehen.

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein wurde auf den 15. Personalkongress der Krankenhäuser 2019 in Stuttgart eingeladen, um am 07.10.2019 den Keynote-Vortrag zu halten. Insbesondere stellte er heraus, wie eine moderne, professionelle Personalarbeit im Krankenhausbereich auf die vielfältigen Herausforderungen im Gesundheitssektor reagieren kann – und wie ein vorausschauendes Agieren möglich wird.

An der UCI in Irvine/USA fand vom 10.-11.10.2019 die zweite eSports Conference statt. Vorträge gab es von Bastian Kordyaka mit Dr. Tobias M. Scholz, Katharina Jahn sowie Univ.-Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves zu dem Thema „Insights into the eSports Consumer: Explaining Consumer Engagement from a Dual Systems Perspective“ sowie von Dr. Tobias M. Scholz und Bastian Kordyaka zu dem Thema „A Stakeholder Journey Through the Business Ecosystem of the eSports Industry“. Beide Vorträge gaben einen Einblick in die wirtschaftlichen Zusammenhänge im eSports und wie diese sich auf die Unternehmen sowie die Kunden auswirken. Letztgenannter Vortrag wurde [hier](#) mitgefilmt.

Auf dem 13. Colloquium on Organisational Change & Development in Manchester/UK haben Anna Feldhaus, M.Sc., Dr. Tobias M.

Scholz und Nico Mues, M.Sc. am 18.10.2019 einen Vortrag zum Thema „Stability versus Dynamics: Creating Sustainability Business Models in a Changing World“ gehalten. Der Fokus dieses Vortrags lag auf der sich wandelnden Automobilbranche in Zeiten der Energiewende und wie die Unternehmen Tesla und BMW mit diesem Wandel umgehen.



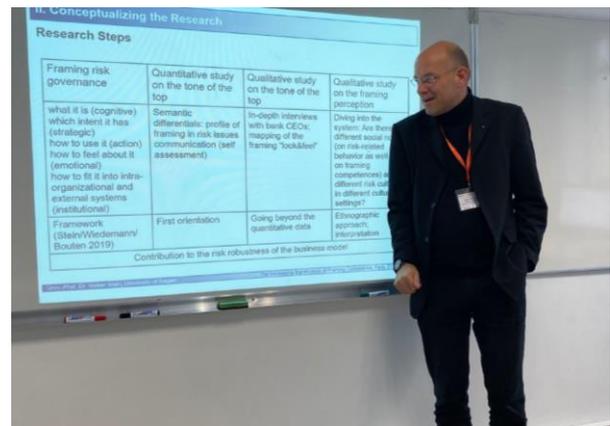
Nico Mues, M.Sc., in Manchester auf dem 13. Colloquium on Organisational Change & Development.

Im Rahmen der League of Legends World Finals in Paris veranstaltete der Inkubator Level 256 der Stadt Paris eine Vortragsreihe zu eSports. Dafür wurde Dr. Tobias M. Scholz eingeladen, zum Thema „Business & eSports: Is eSports an Innovative Sector“ einen Vortrag zu halten. Hier wurde vor allem über die 20-jährige Geschichte von eSports referiert und mehrere Beispiele von Innovationen im eSports vorgestellt. Innerhalb des eSports sind vor allem inkrementelle Innovationen erkennbar, trotzdem wird eSports von Außenstehenden als eine disruptive Innovation angesehen.



Dr. Tobias M. Scholz in Paris/Inkubator Level 256.

Auf dem IACCM-IÈSEG 2019 Congress, Paris konnte Univ.-Prof. Dr. Volker Stein mit seinem Vortrag „Applying the Interpretative Paradigm of Intercultural Communication: The Increasing Significance of Framing Competence in the VUCA World“ am 01.11.2019 im Rahmen einer umfassenden Paradigmendiskussion auf die Potenziale einer interpretativen Kulturforschung verweisen.



Univ.-Prof. Dr. Volker Stein auf dem IACCM-IÈSEG 2019 Congress, Paris.

Besonders viel Freude machte am 29.11.2019 der Alumni Career Day der Universität Siegen, der ehemalige Studierende aus dem Fach Personalmanagement und Organisation als Referentinnen und Referenten zurück an die Universität holte. Sie konnten den gegenwärtigen Studierenden fachbezogene Informationen und Tipps zum Berufseinstieg und einer Karriere im Personalmanagement geben. Univ.-Prof. Dr. Volker Stein hielt einen Impulsvortrag zum Thema „Die Evolution der Personalfunktion in Zeiten der Digitalisierung“.

Am 12.12.2019 referierte Dr. Tobias M. Scholz im Rahmen einer Veranstaltung des Chaos Computer Clubs Stuttgarts zu dem Thema „eSports – Einblicke in die Welt des professionellen digitalen Sports“. Hierbei wurde ein Fokus auf den aktuellen Stand der eSports-Branche gelegt und wie die Möglichkeiten der eSports-Industrie vor allem in Deutschland aussehen.

Am 12.02.2020 konnte Univ.-Prof. Dr. Volker Stein in Siegen zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern heimischer Unternehmen das Thema „Teamführung“ diskutieren. Dieser Vortrag bei der Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein bot konkrete Lösungsansätze zur bewussten Ausrichtung der Personal- und Führungsarbeit auf die Besonderheiten von Arbeitsteams in einer sich wandelnden Arbeitswelt.

Gründung des eSports Research Networks

Am 27.11.2019 wurde das eSports Research Network im Rahmen eines Symposiums an der schwedischen Jönköping Universität gegründet. Dieses Netzwerk wurde durch Forscher der Universität Siegen, der Jönköping Universität und der Tampere Universität initiiert. Das Symposium wurde mit dem Thema „Developing a Sustainable Future for eSports in the City of DreamHack“ vom 27.-28.11.2019 veranstaltet. Neben Vorträgen von Dr. Tobias M. Scholz zu dem Thema „Sustainability in eSports – A Proposition for Systematisation“ gab es Workshops, bei denen über die soziale Nachhaltigkeit von eSports sowie über die ökonomische Verantwortung der eSports Industrie diskutiert wurde.



Dr. Tobias M. Scholz.

„Unser Ziel mit diesem Symposium war es, Forscher, Praktiker, Spieleentwickler und Grassroot-Akteure im eSports zusammenzubringen“, sagte Dr. Tobias M. Scholz. „Diese Personen treffen sich normalerweise selten, doch wenn wir die Nachhaltigkeit der Industrie stärken wollen, dann müssen alle Akteure bei diesen Diskussionen teilnehmen“. ([Originalquelle](#))

Am zweiten Tag gab es Vorträge von wichtigen Akteuren aus der Wirtschaft – unter anderem von Tomas Lyckedal (Chief Strategy Officer von DreamHack AB), Graham Ashton (Wirtschaftsjournalist bei dem eSports Observer), Liza Lind (Gründerin der Female Legends) sowie Stephen Hanna (Director of Global Strategy & Partnerships von der eSports Integrity Commission). In diesen Vorträgen wurde über die Legitimation von eSports geredet, die Aufgaben und Möglichkeiten zur Regulation, aber auch die Herausforderung, wirtschaftliche Interessen mit den sozialen Aspekten zu verbinden.



Dr. Tobias M. Scholz bei der Gründung des eSports Research Networks an der Universität Jönköping.



Im Wintersemester 2019/20 veranstaltete das Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR) neben einer Exkursion mit Siegener Studierenden zur Frankfurter Allgemeinen Zeitung drei Vortragsabende, an denen auf Einladung der Fakultät und vertreten durch Prof. Dr. Hannes Rösler Referenten aus der Wissenschaft aktuelle Rechtsfragen des Medien- und Datenschutzrechts vorstellten und anschließend mit den Teilnehmern diskutierten. Zudem sprach Prof. Rösler auf einer Konferenz in Tiflis (Georgien) und an der University of Edinburgh zu Themen des Medien- und Kommunikationsrechts.

Diskussion mit Redakteuren der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Den Semesterauftakt machte am 18.10.2019 eine Exkursion mit Siegener Studierenden des Studiengangs „Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht“ zur Redaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.



Nach einer Führung durch die Newsrooms und das Archiv berichtete der F.A.Z.-Redakteur und Jurist Constantin Baron van Lijnden von seinen Erfahrungen mit dem von ihm und einer Kollegin gestalteten wöchentlichen Audiopodcast „F.A.Z. Einspruch“, der unter Juristen einige Bekanntheit erlangt. Der Podcast

bildet einen neuen Ansatz, um die jüngere Generation auf die F.A.Z. aufmerksam zu machen, denn wie alle Printmedien steht auch die F.A.Z. vor großen Herausforderungen. Dies diskutierten die Teilnehmer intensiv, insbesondere die Frage, ob es eine Cross-Medialisierung des Unternehmens geben sollte, so wie z.B. Springer mit der Zeitschrift „Welt“ und dem „Ableger“ in Form des Fernsehsenders „Welt“ (ehemals N24) gemacht hat. Überdies berichtete auch der ehemalige USA-Korrespondent und heutige Leiter des Online-Newsrooms Alexander Ross über die andere Art des Journalismus und das Deutschlandbild in den USA.

Zusammenarbeit mit Georgien im Bereich des Medienpluralismus

Prof. Rösler nahm am 2.11.2019 in Tiflis/Georgien an der Konferenz „Medienrecht unter neuen Herausforderungen“ teil. Er sprach auf der Tagung in Anbetracht des großen Interesses Georgiens darüber, wie Deutschland die Abwägung der Persönlichkeitsrechte und Meinungsfreiheit im Zeitalter von audiovisuellen Dienstleistungen und Sozialen Medien vornimmt, über das Thema „Persönlichkeitsrechte und Meinungsfreiheit im Konflikt“. Weitere behandelte Themen bildeten Fake News, der Einsatz von Bots, das Recht auf Vergessen nach der EU-Datenschutzgrundverordnung, die Gewährleistung von Medienpluralismus und die Unabhängigkeit der Medienberichterstattung.



Am darauffolgenden Tag gab Prof. Rösler im Rahmen der Herbstakademie der IRZ eine längere Einführung in „Europäisches und internationales Medienrecht“. Abgedeckt wurden das medienrelevante Primärrecht, die Medienfreiheiten in der EU-Grundrechtecharta, die EU-Sekundärrechtsakte im Mediensektor und die EMRK – jeweils mitsamt aktueller Rechtsprechung des EuGH und des EGMR.

Haftung für autonome Kommunikationssysteme

Am 6.11.2019 stellte Priv.-Doz. Dr. Jan Oster, LL.M. (Berkeley), Assistant Professor for EU Law and Institutions an der Universität Leiden/Niederlande, Fragen der Künstlichen Intelligenz (KI) und des damit zusammenhängen Äußerungsrechts dar. Dr. Oster zufolge seien die Erscheinungsformen der KI zu vielfältig, um aus allgemeinen Überlegungen heraus Schlussfolgerungen für den Einzelfall zu ziehen. Stattdessen unterschied er zwischen „starker“ und „schwacher“ KI. Starke KI besitze die Fähigkeit, jegliche kognitive Aufgabe zumindest ebenso gut zu lösen wie Menschen. Derzeit existiere aber nur die schwache KI, welche lediglich in einem bestimmten und begrenzten Anwendungsbereich eingesetzt werde. So könne diese KI mit Menschen kommunizieren, beispielsweise in Form einer Ergänzungsfunktion von Internet-Suchmaschinen, Chatbots wie Microsofts Tay und Xiaoice sowie Social Bots, die sich an Diskussionen in sozialen Netzwerken beteiligen.



Rechtlich problematisch sind Äußerungen, die durch die KI getätigt werden, schließlich treffen sie regelmäßig autonome, also – auch für

den Programmierer – nicht vorhersehbare Entscheidungen. Dazu sei zwischen Rechtsgutsverletzungen zu unterscheiden, die bereits unmittelbar im Algorithmus selbst angelegt sind (sog. algorithm bias) und solche, bei denen die KI die die Rechtsgutsbeeinträchtigung begründende konkrete Aussage autonom und damit unvorhersehbar getroffen hat, insbesondere weil sie die erforderliche Information „gelernt“ hat. Während in der ersten Fallgruppe eine Persönlichkeitsrechtsverletzung regelmäßig unproblematisch zu bejahen sei, solle es in der zweiten Fallgruppe darauf ankommen, ob der Betreiber der KI eine Verkehrssicherungspflicht verletzt habe. Dr. Oster plädiert für eine Beweislastumkehr zugunsten des Betroffenen und hob die Bedeutung datenschutzrechtlicher Ansprüche hervor.

Daten als Gegenleistung – Verträge über digitale Inhalte und Dienstleistungen

Am 4.12.2019 begrüßte Prof. Rösler Herrn Prof. Dr. Axel Metzger, LL.M. (Harvard) von der Humboldt-Universität zu Berlin, der dort den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Immaterialgüterrecht innehat. Prof. Metzger diskutierte die zu erwartenden Veränderungen einer EU-Richtlinie über bestimmte vertragsrechtliche Aspekte der Bereitstellung digitaler Inhalte und digitaler Dienstleistungen auf das deutsche Recht. Eingangs hob Prof. Metzger hervor, dass das öffentlich-rechtliche Datenschutzrecht um die privatrechtliche Ebene erweitert werde. Zudem steht nicht mehr nur noch die Entgeltzahlung im Vordergrund, sondern auch die Einbringung personenbezogener oder anderer Daten als Gegenleistung für teilweise vermeintlich kostenlose Dienste.



Hinsichtlich der erforderlichen Rahmenbedingungen müssten insbesondere Informationsasymmetrien abgebaut werden, denn bislang wissen Verbraucher nicht zuverlässig, zu welchen Zwecken die Unternehmen tatsächlich mit den Daten arbeiten und ob sie diese gar für eine Künstliche Intelligenz verwenden werden können. Daran anknüpfend müssten Widerrufsmöglichkeiten der Datenverarbeitung technisch möglich bleiben. Auch sollte den Verbrauchern ein Anbieterwettbewerb zur Verfügung stehen, so dass Wahlmöglichkeiten bezüglich der Akzeptanz der jeweiligen Anbieterbedingungen bestehen. In der Diskussion äußerte sich Prof. Metzger zu den Möglichkeiten zur Umsetzung der Richtlinie. Er befürwortete wegen der hohen Bedeutung von Daten und digitalen Dienstleistungen eine weitreichende Anpassung des BGB. Wegen der knappen Umsetzungsfrist bis zum 1.7.2021 deute allerdings alles auf eine kompakte Ergänzung des BGB um wenige Paragraphen hin.

Autonomes Fahren als rechtliche Herausforderung

Am 8.1.2020 war Prof. Dr. Jutta Stender-Vorwachs, LL.M. (Virginia), Juristische Fakultät der Leibniz Universität Hannover und stellv. Direktorin des interdisziplinären Instituts für automatisierte Systeme (RifaS), zu Gast. Sie sprach über ausgewählte Problemstellungen zum Thema „Autonomes Fahren als rechtliche Herausforderung“, wie etwa die Fahrer- und Halterhaftung in den fünf Klassifikationen automatisierten oder autonomen Fahrens.



Die Assistenzelemente auf Level 1 sind mit

Tempomat und Abstandserkennungssystemen bereits zahlreich verbaut, unterstützen dabei aber lediglich das manuelle Fahren. Eine bislang selten vorzufindende technische Ausstattung auf Level 2 ermöglicht ein teilautomatisiertes Fahren, wie z.B. das Folgen von Fahrspuren auf der Autobahn. Im hochautomatisierten Level 3 fährt das Fahrzeug insbesondere auf Autobahnen weitestgehend selbstständig und verlangt ein manuelles Fahren nur nach einer vorangehenden Systemaufforderung. Während auf diesem Level der Fahrer noch die gesamte Zeit das Geschehen beobachten muss, bewegt sich das Fahrzeug auf dem vollautomatisierten Level 4 bereits auch auf Landstraßen und in der Stadt alleine und verlangt keine konstante Aufmerksamkeit des Fahrers. Level 5 basiert sodann auf einem vollständig autonomen Fahren ohne Lenkrad. Prof. Stender-Vorwachs zufolge verbleibe in den Leveln 1-4 die Haftung beim Fahrer, da er aktiv Einfluss auf das Fahrgeschehen nehmen kann und muss. Gleichwohl verweist Prof. Stender-Vorwachs auf ein denkbare Verschieben der Verantwortlichkeit für Verkehrsunfälle bei zunehmender Automatisierung weg vom menschlichen Fahrer hin zum Fahrsystem, respektive dem Hersteller. Übertragen auf Level 5 würde dies bedeuten, dass der Hersteller wohl als Fahrzeugführer angesehen werden muss. Zudem stellen sich insbesondere datenschutzrechtliche Fragen. So muss der Fahrzeughalter bei Unfällen dem Fahrer und/oder einem Dritten Daten der Blackbox im Fahrzeug für das Geltendmachen oder Abwehren von Ansprüchen zur Verfügung stellen. Das wirft angesichts der Vielzahl an beim autonomen Fahren erforderlichen Daten die Frage nach dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung auf.

Die ausführlichen Berichte zu den Veranstaltungen sowie Hinweise zu Veröffentlichungen und weiteren Aktivitäten des IMKR finden Sie unter: <http://www.uni-siegen.de/imkr/>.

Luncheon

Im Rahmen des "Luncheon" der Fakultät III informierten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des [IfM Bonn](#) am 15. Januar 2020 über ihre aktuellen Forschungsergebnisse und über die Möglichkeiten für externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Institut für Mittelstandsforschung. Dr. Siegrun Brink (IfM Bonn) erläuterte, warum in jedem vierten Unternehmen "autonomer Bürokratieabbau" stattfindet: Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass die überwiegende Mehrheit der Unternehmensvertreterinnen und -vertreter den Bürokratie-Begriff weiter fasst als die Politik, die den Begriff auf die Dokumentations- und Informationspflichten sowie auf den benötigten Erfüllungsaufwand beschränkt. Dagegen zählt der Großteil der Unternehmen auch halböffentliche Vorgaben von Selbstverwaltungsorganisationen der Wirtschaft, Normungsinstituten oder Berufsgenossenschaften dazu. Dipl.-Volkswirtin Marina Hoffmann (IfM Bonn) zeigte auf, warum es in der Europäischen Union volkswirtschaftlich durchaus sinnvoll ist, junge, kleinste und innovative Unternehmen durch finanzielle Fördermaßnahmen zu unterstützen: Aufgrund mangelnder Sicherheiten erhalten sie häufig keine Kredite. Bei der Ausgestaltung sollten jedoch die länderspezifischen Unterschiede in der Finanzierungskultur berücksichtigt werden.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung informierten Dr. Christian Schröder und Dr. André Pahnke (beide IfM Bonn) über die Möglichkeiten, die sich unter anderem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Siegen am IfM Bonn bieten: So können die Daten, die das IfM Bonn erhebt, in den Institutsräumen kostenfrei für eigene Forschungstätigkeit genutzt werden. Auch bietet das Institut die Möglichkeit, eigene Forschungsergebnisse im Rahmen des IfM-Forums vorzustellen und zu diskutieren.

Round Table Mittelstand diskutierte über die Rahmenbedingungen im Mittelstand

Der wirtschaftliche Mittelstand in Deutschland ist volkswirtschaftlich bedeutsam. Damit dies so bleibt, sind nach Aussagen von Prof.in Dr. Friederike Welter verlässliche Rahmenbedingungen und gute Standortbedingungen notwendig. Aktuell haben die mittelständischen Unternehmen schließlich nicht nur das große Thema "Digitale Transformation" zu bewältigen, sondern auch die Folgen der internationalen Handelsstreitigkeiten, die Vorgaben der Klimaschutzpolitik und den zunehmenden Fachkräfteengpass. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Forschungsinstitute sowie Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaftsverbänden und der KfW Bankengruppe diskutierten Mitte November mit Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaftspolitik, wie gut der Mittelstand in Deutschland die aktuellen Herausforderungen unter den bestehenden Rahmenbedingungen bewältigen kann.



Copyright: Andreas Mertens, BMWi

Gemeinsame Forschungsprojekte

Gesellschaftlicher Beitrag des Mittelstands (Start 01/2020)

Welchen Beitrag leistet der Mittelstand zur Bewältigung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit? In der ersten Projektphase in 2020 wird basierend auf einer kritischen Literaturlaufarbeitung erarbeitet, welchen Beitrag der Mittelstand hinsichtlich Demokratie und Freiheit, Teilhabe, Integration und Diversität sowie sozialer und regionaler Ungleichheiten leistet.

Beteiligte: Prof.in Dr. Friederike Welter (Universität Siegen/IfM Bonn), Dr. Susanne Schleppehorst, Dr. Stefan Schneck, Michael Holz (alle IfM Bonn).

Berufsausbildung in Kleinstbetrieben (01-06/2020)

Die Situation der Kleinstbetriebe am Ausbildungsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren weiter verschlechtert. Im Rahmen dieses Projektes soll geklärt werden, warum sowohl die Anzahl der Auszubildenden in Kleinstbetrieben als auch die der auszubildenden Kleinstbetriebe weiter sinkt.

Beteiligte: Max Paschke (Universität Siegen), Dr. Annette Icks, Dr. André Pahnke, Dr. Siegrun Brink (alle IfM Bonn).

Herausforderungen/Chancen des Klimawandels (Start 05/2020)

Ziel des Projekts ist es, zum einen die Herausforderungen und Chancen für mittelständische Unternehmen systematisch zu analysieren, die mit dem Klimawandel einhergehen. Zum anderen soll ermittelt werden, unter welchen Voraussetzungen Unternehmen entsprechende Herausforderungen als Chancen begreifen und die Folgen des Klimawandels auf der Unternehmensebene abschätzen.

Beteiligte: Anna Müller (Universität Siegen), Hans-Jürgen Wolter, Dr. Olivier Butkowski, Dr. Christian Dienes, Michael Holz (alle IfM Bonn).

Gründungserfolg von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (02-11/2020)

Bereits in 2013 und 2016 waren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu ihrer Gründungsneigung/-vollzug befragt worden. Im Rahmen dieses Projekts soll nun untersucht werden, ob die Gründungspläne zwischenzeitlich umgesetzt wurden, wie sich die bereits gegründeten Unternehmen in ihrer Frühphase entwickelt und welche Rolle die individuellen und institutionellen Einflussfaktoren dabei gespielt haben.

Beteiligte: in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Management kleiner und mittlerer Unternehmen und Entrepreneurship, Prof. Dr. Arndt Werner (Universität Siegen), Dr. Inga Haase (Universität Siegen), Dr. Christian Schröder, Dr. Teita Bijedić (beide IfM Bonn).

Abgeschlossenes Forschungsprojekt

The Missing Entrepreneurs 2019

Im Rahmen der Publikationsreihe "[The Missing Entrepreneurs 2019](#)" untersucht die OECD, wie politische Maßnahmen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene die Schaffung von Arbeitsplätzen, das Wirtschaftswachstum und die soziale Integration von Unternehmerinnen und Unternehmern benachteiligter bzw. unterrepräsentierter Bevölkerungsgruppen unterstützen können. In der aktuellen Veröffentlichung geben Prof.in Dr. Friederike Welter und Dr. Susanne Schleppehorst gemeinsam mit weiteren internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einen Überblick über die aktuellen Initiativen, mit denen Gründungen gefördert werden. Zugleich zeigen sie auf, welche zusätzlichen politischen Maßnahmen wünschenswert wären.



**The Missing Entrepreneurs
2019**
POLICIES FOR INCLUSIVE ENTREPRENEURSHIP



Datennutzung zu Forschungszwecken

Daten, die das IfM Bonn selbst erhebt, können von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern kostenfrei zu eigenen Forschungszwecken in den Institutsräumen eingesehen und verwendet werden. Eine Nutzung für gewerbliche oder sonstige Zwecke ist dagegen nicht möglich. Mehr Informationen zum Anmeldeverfahren finden sich auf der [Internetseite](#) des IfM Bonn.

Kostenloser Forschungs-Newsletter des IfM Bonn

Was sind die aktuellen Herausforderungen im Mittelstand? Mit welchen Strategien reagieren die Führungskräfte in den mittelständischen Unternehmen? Wie kann die Mittelstandspolitik unterstützend agieren? Im Forschungs-Newsletter des IfM Bonn werden alle 3 Monate die neuesten Forschungsergebnisse kurz und knapp vorgestellt. Interessenten können sich auf der Internetseite des IfM Bonn (www.ifm-bonn.org) für den Newsletter [anmelden](#).

Gründungsmanagement goes Praxis!

Im Rahmen des Moduls "Management von KMU und Entrepreneurship" durften die Studierenden sich für eine Business-Plan Übung bewerben und hatten direkt einen der erfahrensten "Business Angels" aus der Region zur Seite. Prof. Dr. Martin Hill, der neben seiner Lehrtätigkeit an der Universität Siegen, zudem noch junge innovative Unternehmen unterstützt und fördert, coachte die Studierenden in der Erstellung eines aussagefähigen Business Plans, um vor allem potenzielle Kapitalgeber mit ins Boot zu holen. Am 27. Januar war es dann soweit und die jungen Gründungswilligen haben ihre Projekte der gesamten Vorlesung vorgestellt. Das Auditorium war von den innovativen Ideen der Gruppen begeistert. Gerade die Produktideen von Gründungen in der "Green-Economy" kamen besonders gut an und einige Studierende hätten am liebsten schon direkt die ersten Produktanfragen gestellt.



Die Betreuer der Veranstaltung v.l. Prof. Dr. Martin Hill, Laura Pütz, Prof. Dr. Arndt Werner, Meike Stephan.

Damit die Studierenden auch wissen, wie der Alltag eines Gründers aussieht und welche besonderen Herausforderungen einem Gründer begegnen, besuchte die Vorlesung zudem das Gründerwerk der Sparkasse Siegen. In dem modernen Setting des Gründerwerks in der Kölner Straße plauderten Gründer Benedikt Ley (Virtual Retail) und Julius Dücker (Examio)

etwas aus dem Nähkästchen und berichten von ihrer Gründungsgeschichte.

Die Gründerstories haben den Studierenden noch einmal deutlich gemacht, wie spannend der Alltag eines Gründers sein kann, aber auch wie wichtig die Anpassungsfähigkeit der Gründung an ungeplante Marktveränderungen ist.



v.l. Benedikt Ley (Virtual Retail), Prof. Dr. Arndt Werner, Julius Dücker (Examio), Matthias Bruns (Gründerwerk).

Universitätszeitschrift DIAGONAL mit reger Beteiligung der Fakultät III

DIAGONAL, die interdisziplinäre Hochschulzeitschrift der Universität Siegen, ist eines ihrer Aushängeschilder. Bereits der Name DIAGONAL signalisiert Querverbindungen zwischen wissenschaftlichen Disziplinen – und Autorinnen wie Autoren aller Fakultäten der Universität Siegen lösen diesen Anspruch ein. Die neue 40. Ausgabe des Jahres 2019 widmet sich dem Thema „Fehler“. Verantwortliche Herausgeber sind Prof. Dr. Gero Hoch, Prof. Dr.-Ing. Hildegard Schröteler-von Brandt, Prof. Dr. Angela Schwarz sowie Prof. Dr. Volker Stein.

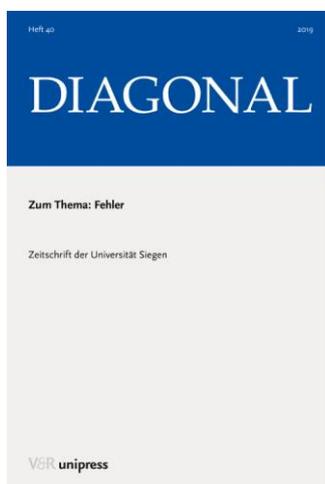
Der Fehlerbegriff kann vielseitig interpretiert und bewertet werden: Von der falschen Handlung in Bezug auf das angestrebte Ziel bis zur schrittweisen Erreichung des erwünschten Effekts im Sinne eines Lernens aus Fehlern. Das eine eher negativ und zufällig im Sinne eines

Fehlgriffs, eines Lapsus, unter Umständen einer Dummheit, das andere eher positiv und systematisch als ein Lernprozess im Sinne von Versuch und Irrtum. Fehler gehören offensichtlich zum Leben – und zur Forschung, die von Fehlern nicht nur betroffen sein kann, sondern Fehlerarten, Fehleranalyse und -bereinigung sowie Vermeidungsstrategien in ihren Fachgebieten zum Forschungsgegenstand macht und kreativ nutzt.

Die Fakultät III ist vertreten durch:

- Bergmann, Gustav: Fähler. Ein Versuch über Fehler, Irrwege, Makel und Scheitern – und was mensch daraus lernen kann
- Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hildegard; Schwarz, Angela; Stein, Volker: Keine Angst vor Fehlern! Eine Einführung
- Mues, Nicolas; Braun, Karoline; Uebach, Carolin; Völkel, Lisa: Der Umgang mit Fehlern in Organisationen – eine fallbasierte Analyse
- Seidenberg, Ulrich: Fehler, Fehlerkulturen und Qualität
- Wiedemann, Arnd; Hertrampf, Patrick: Fehler im Anlegerschutz – Der Fall „Wolf of Wall Street“ im Spiegel unserer Zeit

DIAGONAL kann über den Buchhandel bezogen werden: Verlag V&R unipress, Göttingen, 260 Seiten mit 21 Abbildungen, ISBN 978-3-8471-0998-3, Preis 15,00 €.



Siegen Bisons: Ein Jahresrückblick

Das eSports Team „Siegen Bisons“, welches im Jahr 2018 mit dem Ziel gegründet wurde, eine gemeinsame eSports-Plattform für alle Sieger Studierenden zu schaffen, wuchs im Jahr 2019 stetig weiter. Dass ein großes Interesse auf Seiten der Studierenden besteht, ist besonders an der stetig wachsenden Spielerzahl und an einem breiter aufgestellten Angebot von Spielen und Events erkennbar.

Besonders zeigt sich das Interesse der Studierenden durch die rege Teilnahme an diversen Turnieren zwischen verschiedenen Universitäten. So traten in den bundesweit organisierten Meisterschaften des University eSport Germany insgesamt vier Teams der Siegen Bisons in den Spielen League of Legends, Overwatch und RocketLeague an. Auch das FIFA-Team engagierte sich und organisierte eigene Turniere gegen die Universität Köln und die Universität Paderborn, um den Studierenden eine weitere Möglichkeit zu bieten, ihr Können mit anderen zu messen. Ein Highlight im Wettkampfsjahr 2019 war die Qualifizierung des RocketLeague-Teams für die Bingen Extreme Rivals, die am 13.04.2019 in Bingen stattfanden. In diesem Rahmen reiste das Team der Siegen Bisons gemeinsam nach Bingen und stärkte so den Zusammenhalt des Teams, aber auch den Kontakt zu anderen Universitäten.

Im Jahr 2019 wurden jedoch nicht nur viele Wettkämpfe geführt, sondern auch der Blick auf das Bestärken der Community und die Organisation von Events gelenkt. Der Bereich League of Legends organisierte so eine gemeinsame Fahrt zum Finale der Premier Tour in Bonn sowie einen Ausflug an die Sporthochschule Köln, bei welchem die Mitglieder des Teams Teil eines Forschungsprojekts zum Thema eSports sein konnten. Das FIFA-Team organisierte mehrere interne Turniere an der Uni Siegen, wo die Studierenden sich vor Ort miteinander messen konnten. Des Weiteren

unterstützen die Siegen Bisons die Spieleinitiative USK57 bei deren Veranstaltung „Erstis Playin' Siegen“: Dort stellte sich das League of Legends-Team vor und Mitglieder aus allen Bereichen halfen für ein gutes Gelingen des Events.

Zum Abschluss des Jahres luden die Siegen Bisons zu einer Viewing Party, anlässlich der League of Legends World Championship, am Campus Herrengarten ein. 40 Studierende aller Fakultäten kamen dabei am 10. November zusammen, feuerten die im Finale stehenden Teams G2 Esports und FunPlus Phoenix an und zelebrierten gemeinsam das Highlight in League of Legends. Dank der Unterstützung durch das Riot Student Ambassador Programm konnte den Studierenden zusätzlich etwas Nervennahrung und einige spannende Gewinne geboten werden.



Viewing Party der Siegen Bisons

Besonders freuen sich die Siegen Bisons weiterhin über die tatkräftige Unterstützung durch Bastian Kordyaka sowie Marius Müller. Die beiden wissenschaftlichen Mitarbeiter der Fakultät III stehen als Sportpsychologe und als Coach dem League of Legends Team mit Rat und Tat zur Seite; im Fokus steht das Ziel Aufstieg in die erste Liga.

Ziel der Siegen Bisons bleibt es auch für das neue Jahr, die Plattform für die Studierenden weiter auszubauen und das Angebot weiter zu diversifizieren.

Weitere Infos finden Sie unter: www.siegenbisons.com



Für Nachfragen zu diesem Projekt steht Ihnen Dr. Tobias M. Scholz (Lehrstuhl für Personalmanagement und Organisation, Tel. 3228, tobias.scholz@uni-siegen.de) zur Verfügung.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt nascent

Marius Rommel ist Nachhaltigkeitsökonom und erforscht die Entwicklungsmöglichkeiten von Solidarischen Landwirtschaftsbetrieben im Verbundprojekt nascent. Er ist u. a. Mitbegründer von ZOE, dem Institut für zukunftsfähige Ökonomien und engagiert sich als Regionalentwickler für die Steigerung ländlicher Zukunftsfähigkeit. Für nähere Informationen: (<http://www.nascent-transformativ.de>)

Personalveränderungen innerhalb des Siegener Mittelstandsinstituts (SMI)

Das Team des SMI ist im Wintersemester 19/20 durch drei Hilfskräfte für den Bereich Marketing und Kommunikation verstärkt worden. Claudia Gawedzki ist Bachelorstudentin im Studiengang Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht und ist seit Oktober 2019 Mitglied in unserem Team. Zum 1. Januar wurde das SMI zusätzlich durch Julia Wall und Janine Lollert bereichert. Beide studieren den Masterstudiengang Medien und Gesellschaft in den Bereichen Medienwissenschaft und Wirtschaftswissenschaften (Unternehmensführung und Medienmanagement). Sie unterstützen das SMI mit ihrer Kreativität beispielsweise bei der Planung von Veranstaltungen und der Entwicklung einer neuen Marketingstrategie.

Personalveränderungen innerhalb des Siegener Mittelstandsinstituts (SMI)

Martin Gerhards und Tobias Marx sind die neuen Koordinatoren des SMI. Martin Gerhards hat einen Abschluss als Diplom-Verwaltungswirt (FH) sowie einen M.A. in Politik und deutsche Nachkriegsgeschichte erlangt. Er ist seit 1999 beruflich in der öffentlichen Verwaltung und seit 2009 bei der Universität Siegen tätig. Nach verschiedenen Tätigkeiten

im Finanzdezernat war er zuletzt Teamleiter für Wirtschaftliche Projekte und Steuern. Tobias Marx hat im Oktober 2019 seinen Abschluss im Studiengang M.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen erhalten. Während des Studiums hat er sich in die Bereiche Produktions- und Logistikmanagement, Technologiemanagement und Simulation vertieft sowie diverse praktische Erfahrungen in der Industrie beispielsweise bei der Porsche Logistik GmbH und der SMS group GmbH gesammelt. Er ist Doktorand am Lehrstuhl für Technologiemanagement von Herrn Prof. Dr. Lorenz. Während Herr Gerhards für Finanzen und administrative Aufgaben bei Projekten und Tagungen zuständig ist, ergänzt Herr Marx das SMI-Team durch die Koordination und Bearbeitung von Projekten und Veranstaltungen sowie als Ansprechpartner für neue Anträge und Projektinitiierungen.

Neu am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik

Seit Anfang 2020 dürfen wir drei neue Doktoranden am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik bei Herrn Professor Niehaves begrüßen.

Michael Schlechtinger forscht in seiner Promotion zu Themen wie der virtuellen Realität in Kombination mit Eye-Tracking oder künstlicher Intelligenz. Herr Schlechtinger studierte Wirtschaftsinformatik, Sales & Consulting (B.Sc.) dual an der DHBW Mannheim und absolvierte 2019 den Master Wirtschaftsinformatik (M.Sc.) in Siegen. Berufliche Erfahrung sammelte er durch sein duales Studium in den Bereichen Consulting und Softwareentwicklung, sowie während seiner Zeit als wissenschaftliche Hilfskraft an unserem Lehrstuhl.

Sebastian Weber forscht in seiner Promotion zu Themen der digitalen Gesundheitsversorgung. Herr Weber studierte Wirtschaftsinformatik (B.Sc. dual und M.Sc.) an der Universität Siegen. Berufliche Erfahrung sammelte er

schon während seiner Ausbildung als Fachinformatiker, anschließender Tätigkeit als Softwareentwickler sowie als wissenschaftliche Hilfskraft an unserem Lehrstuhl.

Cindy Schäfer forscht in ihrer Promotion zu Themen wie Entwicklungsstrategien für urbane Räume, Smart City / Smart Region und Smart Mobility / Smart Environment. Frau Schäfer studierte Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung elektrische Energietechnik (B.Sc. und M.Sc.) an der RWTH Aachen University. Berufliche Erfahrung sammelte sie während ihres Praktikums bei Bosch, als studentische Hilfskraft bei der Trianel GmbH und als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für internationale Wirtschaftsbeziehungen und am Center for Automobile Management (CIAM) der RWTH Aachen University.

Professor Niehaves, Direktor des Forschungskollegs der Uni Siegen, einstimmig für weitere drei Jahre gewählt

Das Kuratorium des Forschungskollegs der Universität Siegen (FoKoS) hat Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves in seiner Sitzung am 30.09.2019 einstimmig für weitere drei Jahre im Amt des Direktors bestätigt. Damit hat das Gremium auch für das von ihm vertretene Zukunftsprogramm votiert, das sich mit Digitalisierungsstrategien einerseits in nordrhein-westfälischen Kommunen und andererseits im Gesundheitssektor befasst.

Die Mitglieder des Kuratoriums betonten die Wichtigkeit der thematisch-strategischen Ausrichtung des FoKoS, das sich zu einem Think Tank der Digitalisierung entwickelt habe und mit seiner Expertise über regionale Grenzen hinaus wahrgenommen werde. Ermutigt wurde der Direktor darin, den intensiven Know-How-Transfer in die Region – und damit im Dreiländereck – engagiert fortzusetzen. Niehaves hatte zuvor angekündigt, dass man das Thema „Digitale Bildung“ in Abstimmung

mit Partnern innerhalb und außerhalb der Universität ausbauen möchte.

Das FoKoS ist als modernes Institute for Advanced Study der Ort an der Universität Siegen, der allen Fakultäten offen steht für eine gemeinsame interdisziplinäre Forschungsarbeit, die sich an hohen wissenschaftlichen Ansprüchen orientiert und gleichzeitig der Region als Impulsgeber für Innovationsprozesse dienen soll. Das Kuratorium bestätigte dem wissenschaftlichen Leiter des FoKoS sowie seinem Direktorium, dass es in den vergangenen Jahren sehr gut gelungen sei, das Institut personell und thematisch eng mit den Fakultäten der Universität und wichtigen Akteuren der Region zu verzahnen.

Neu am Lehrstuhl für Plurale Ökonomik / Wirtschaftsgeschichte

Herr Dr. Damm ist Projektmitarbeiter des Forschungsprojektes: "Historical Fundamentals of the Mobile Society: Path (Inter-) Dependencies in Traffic Information Systems".

Neu am Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement



Seit dem 1. März ist mit Jan-Philipp Dielmann, nach langer Zeit, wieder ein "Ur-Siegener" Teammitglied des Lehrstuhls für Finanz- und Bankmanagement. Nach seiner Ausbildung

zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Siegen studierte Herr Dielmann Betriebswirtschaftslehre (Bachelor) und anschließend Controlling- und Risikomanagement (Master) in Siegen. In seiner Abschlussarbeit analysierte er das Geschäftsmodell der N26 Bank GmbH aus Risk-Governance-Perspektive und konnte dadurch erste Erfahrungen mit dem Forschungsschwerpunkt des Lehrstuhls von Prof. Dr. Wiedemann sammeln.

Neu am Lehrstuhl für Management Accounting und Control

Seit Oktober 2019 verstärkt Herr Pielsticker als wissenschaftlicher Mitarbeiter das Team am Lehrstuhl für Management Accounting und Control. Herr Pielsticker war bereits seit April 2019 als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl beschäftigt. Herr Pielsticker hat zuvor sowohl sein Bachelor- als auch sein Master-Studium in Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Siegen absolviert und vielfältige Praxiserfahrung gesammelt. Seine Doktorarbeit beschäftigt sich mit den Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf langfristige Stakeholder-Beziehungen in mittelständischen Familienunternehmen.

Univ.-Prof. Dr. Volker Stein ist neuer Prorektor

Am 09.10.2019 wurde Univ.-Prof. Dr. Volker Stein zum Prorektor für Ressourcen und Governance der Universität Siegen ernannt.

Professorin Dr. Friederike Welter

Prof.in Dr. Friederike Welter ist auf der Konferenz "Research in Entrepreneurship and Small Business" (RENT) in Berlin Ende November 2019 für ihre Gutachtertätigkeit ausgezeichnet worden.

Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs 2019

Der Verein zur Förderung der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen e.V. zeichnete Christine Weigel mit dem „Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs“ für herausragende wissenschaftliche Zeitschriftenpublikationen von wissenschaftlichen Nachwuchskräften der Fakultät III aus. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Management Accounting und Control. Prämiert wurde der in 2018 erschienene wissenschaftliche Beitrag mit dem Titel "Beyond Budgeting: Review and Research Agenda", der im Journal of Accounting & Organizational Change erschienen ist. Die Verleihung fand am 8. Januar 2020 in Siegen statt.

Family Business and Research Award für Forschungsarbeit zur CSR in mittelständischen Unternehmen

Auf der der 23. Interdisziplinären Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum) vom 25. – 27. September 2019 in Wien wurden Christoph Stock, Stefan Hossinger und Prof. Dr. Arndt Werner mit dem "FGF Family Business and Research Award" für Ihren Forschungsartikel "The familiness effect on CSR of privately owned SMEs - Empirical evidence from german Mittelstand firms" ausgezeichnet. In ihrer Forschungsarbeit zeigten die Autoren, dass KMUs mit einem höheren Familieneinfluss (Familiness) mehr CSR Aktivitäten praktizieren als KMUs, in denen die Unternehmerfamilie weniger Einfluss hat. Der im

Bereich Family Business und Mittelstand themenoffene Preis adressierte alle Autoren, die zum G-Forum 2019 in Wien einen Forschungsartikel eingereicht hatten. Der Preisträger wurde in einem zweistufigen Auswahlverfahren ermittelt. In der ersten Stufe wurden die fünf im Double-blind-Review am besten bewerteten wissenschaftlichen Arbeiten nominiert. In der zweiten Stufe wurde aus den nominierten Arbeiten der finale Preisträger durch eine Jury bestimmt.



v.l. Dr. Rena Haftlmeier-Seiffert (Geschäftsleitung EQUA-Stiftung), Stefan Marc Hossinger, Christoph Stock, Prof. Dr. Arndt Werner, Prof. Dr. Birgit Felden (Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Juryvorsitzende) Foto: Gregor Rabong.

Marketing Talents zu Gast bei Heinrich GEORG

Im November ging es für die Teilnehmer des Marketing-Talent Programms und die Mitarbeiter der Professur für Marketing und Handel zu Heinrich GEORG, um dort die Branche des Maschinenbaus näher kennenzulernen. Das global agierende Unternehmen mit Sitz in Kreuztal darf auf eine über 70-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken, wobei das Familienunternehmen inzwischen in dritter Generation geführt wird. Der Marketing- und Personalleiter Herr Kleb begrüßte alle persönlich, bevor er GEORG genauer vorstellte. So bekamen die Studierenden schon einmal einen Einblick, was die Heinrich GEORG GmbH genau fertigt, wie sie aufgestellt ist und auf welchen Märkten sie agiert. Um das ganze anschaulich abzurunden, ging es anschließend durch die Werkshallen. Dort erklärte ein hiesiger Ingenieur die unterschiedlichen Maschinen und deren Besonderheiten, so dass jeder einen guten Einblick in die Materie erhalten konnte.

Mit diesen spannenden Eindrücken machte die Gruppe aus Siegen sich dann auf, zu Fuß Richtung Gründerhaus von GEORG zu laufen, da dort ihre Workshop-Aufgabe im Bereich Personal-Marketing auf sie wartete. Herr Kleb und ein weiterer Mitarbeiter des Marketing-Teams erklärten den Studierenden die Herausforderung des Recruitings für Fachkräfte, die in alle Welt übersandt werden. Basierend auf diesen Informationen galt es für die Marketing Talents, eine Recruiting-Kampagne für die entsprechenden Facharbeiter zu entwickeln und dabei nicht nur eine Zielgruppensegmentierung vorzunehmen, sondern auch entsprechende Anreizideen vorzuschlagen.

Nach der Bearbeitungsphase präsentierten die einzelnen Gruppen dann ihre jeweiligen Ergebnisse mit den unterschiedlichsten Ideen. In der abschließenden Diskussion und

Feedbackrunde resümierte Herr Kleb die Ergebnisse und freute sich über einige neue Anregungen. So konnte der Tag sowohl unternehmensseitig, als auch auf Seiten der Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen werden. Mit neuen Einblicken, wie Marketing in einem klassischen Industrieunternehmen funktioniert, ging es dann zurück nach Siegen.



Workshop bei GAYKO Fenster-Türenwerke GmbH

Das neue Jahr startete für die Marketing Talents mit einem Workshop beim hiesig ansässigen Unternehmen GAYKO in Wilnsdorf. GAYKO zählt zu den führenden Anbietern von Fenstern und Türen aus Kunststoff und Aluminium in Deutschland und bietet so den Teilnehmern des Marketing Talent Programms einen Einblick in eine meist unbekannte Branche. Vor fast 40 Jahren gründete Herr Klaus Gayko das Unternehmen und expandierte seitdem kontinuierlich, sodass inzwischen über 200 Mitarbeiter auf einer Produktionsfläche von über 18.000 m² täglich Fenster und Türen herstellen.

Herr Gayko selbst begrüßte zusammen mit Herrn Beusker, Leiter Geschäftsfeldentwicklung, die Mitarbeiter der Professur Marketing und Handel und die Teilnehmer des Marketing Talent Programms und erzählte auf sehr unterhaltsame und kurzweilige Art und Weise seinen eigenen Werdegang sowie die Geschichte der Unternehmensgründung.

Sehr ehrlich sprach er auch über Herausforderungen der letzten Jahrzehnte und präsentiert die Entwicklung. Anschließend ging es für das Team aus Siegen gemeinsam mit Herrn Beusker in das Sicherheitszentrum, in dem u.a. Fenster getestet werden. Hier durften die Teilnehmer selbst ausprobieren, über ein Fenster einzubrechen und dieses zu zerbrechen, was bei allen für großen Spaß und staunende Blicke sorgte. Denn aufgrund einer patentierten Technik von GAYKO war es nur mit Hilfe eines geschulten Mitarbeiters möglich, die Sicherheitsvorkehrungen auszuhebeln. In diesem Zusammenhang erfuhr die Gruppe auch einiges Interessantes zum Aufbau der Fenster. Anschließend ging es dann noch in die Produktion, und in der riesigen Halle wurden die verschiedenen Schritte der Fertigung gezeigt. Abschließend wurden noch einige Fragen geklärt, und Herr Beusker präsentierte die Fragestellung, mit der sich die Studierenden auseinandersetzen sollten.



In einem Folgetermin wurden die Ergebnisse dann den Verantwortlichen präsentiert. Basierend auf den Informationen aus der Präsentation von Herrn Gayko und Herrn Beusker sollten sich die Studierenden mit der veränderten Customer Journey in der Fensterbaubranche aufgrund der Digitalisierung auseinandersetzen. Die Ideen der Teilnehmer fanden großen Anklang, so dass sich Herr Beusker in einer abschließenden Diskussions- und Feedbackrunde sehr positiv äußerte. Die Veranstaltung war somit für beide Seiten ein voller Erfolg und die Teilnehmer durften

spannende Einblicke in eine Branche bekommen, die dem ein oder anderen sicher im Hinterkopf bleiben wird.

Friederike Welter erneut unter den TOP-Ökonominnen

Prof.in Dr. Friederike Welter ist laut F.A.Z.-Ranking die zweit "einflussreichste Ökonomin in Deutschland". An erster Stelle steht die Bonner Professorin Dr. Isabel Schnabel. Hinter Prof.in Dr. Friederike Welter folgen Prof.in Dr. Claudia Kemfert (DIW), Prof.in Dr. Dina Pomeranz (Universität Zürich) und Prof.in Dr. Maja Göpel (Leuphana Universität). Erstmals hat die F.A.Z. ein Ökonominenranking erstellt. Berücksichtigt wurden hierfür nur Wissenschaftlerinnen, die im vergangenen Jahr sowohl Impulse in der Forschung gesetzt haben als auch in den Medien präsent waren. Nach Angaben der F.A.Z. besitzt Prof.in Dr. Friederike Welter besonders viel Einfluss in der Wissenschaft.

Lehrerfortbildung 2019: Markt und Wettbewerb in Kooperation mit dem Bundeskartellamt

Wie können die Themen "Markt und Wettbewerb" den Schülerinnen und Schülern lebensnah und kompetenzorientiert vermittelt werden?

Im Rahmen der ZöBiS-Lehrerfortbildung präsentieren ihnen Fachdidaktiker, Wissenschaftler und bewährte Praktiker aktuelle, innovative und vor allem praxistaugliche Unterrichtsvorschläge und -materialien, von denen Sie in ihrem Unterricht ganz sicher profitieren werden.

In sieben Workshops stehen folgende Themen im Mittelpunkt:

Workshop 1: Fallbeispiele zur Kartellverfolgung

Workshop 2: Markt und Wettbewerb in der Sekundarstufe I digital unterrichten

Workshop 3: Aufgaben im Wirtschaftsunterricht: Vom Lückentext zum Planspiel

Workshop 4: Wirtschaft von Anfang an. Ein Planspiel für die Sekundarstufe I und II

Workshop 5: Entscheidungsfall Fusionskontrolle

Workshop 6: Schülerwarentest digital unterrichten

Workshop 7: Kompetenzorientierte Aufgaben zu Markt und Wettbewerb

Umrahmt werden die Workshops von zwei Fachvorträgen des Bundeskartellamts, u.a. zur Frage "Wie sichert man Wettbewerb in der digitalen Welt?"

Außerdem präsentieren die Schulbuchverlage ihre neuen Schulbücher für die Bundesländer NRW, RLP und Hessen.

Was können Chefs mittelständischer Unternehmen von einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung lernen?

Darum ging es bei einem Besuch von Absolventen, Teilnehmern und Interessenten der Universität Siegen Business School in der Werkstatt für behinderte Menschen der Evangelischen Stiftung Volmarstein Mitte Oktober 2019. Andreas Barth, Leiter der Werkstatt für behinderte Menschen und Alumnus der Business School, hatte die Besucher durch die verschiedenen Bereiche geführt: „Unsere Beschäftigten mit Behinderung sind unter Anleitung zu beachtlichen Leistungen fähig“, betonte er während des Rundgangs. In der Kabelkonfektion sorgen die Beschäftigten dafür, dass Waren für namhafte Kunden termingerecht verarbeitet werden. In der Kreativ-Abteilung entwerfen sie mit viel Fantasie, was das Käufer-Herz in Sachen Dekoration und Kunst begehrt: Ein alter Aktenordner

wird zur Deko-Laterne oder die leere Weinflasche zur kunstvoll geformten Häppchenplatte. Und das Lager führen die Beschäftigten so exakt, dass angelieferte Materialien stets ihren festen Platz finden. In der abschließenden Diskussion ging es u.a. um Gemeinsamkeiten zwischen einer Werkstatt und einem mittelständischen Unternehmen. Denn auch in der Werkstattarbeit geht es darum, sich durch qualitativ hochwertige Arbeit am Markt zu behaupten und ein gutes Netzwerk zu pflegen, um regelmäßig neue Aufträge zu erhalten.



Ende Februar nutzten dann rund 15 ehemalige und aktuelle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Business School die Möglichkeit, die Thomas Magnete GmbH in Herdorf näher kennenzulernen und Teile der Produktion zu besichtigen. Mit rund 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt und fertigt die Thomas Magnete GmbH als Familienunternehmen elektromagnetische und fluidische Aktoriksysteme für die Automotive- und Mobilhydraulik-Industrie sowie Medizinprodukte. Durch die Produktion führte Jürgen Heck, Mitglied der Geschäftsführung, und demonstrierte eindrucksvoll die ganze Bandbreite der Produktionsverfahren für die filigranen Bauteile – von Steh/Geh-Arbeitsplätzen für Kleinserien, über automatisierte Fertigungsanlagen bis hin zu selbst entwickelten Robotersystem. Im Anschluss an die Werksbesichtigung stellte Geschäftsführer Markus Krauss das Unternehmen noch einmal genauer vor und erläuterte dabei auch, wie

wichtig dem Unternehmen eine werteorientierte Führung ist.



Zur Info:

Die Universität Siegen Business School bietet Weiterbildung für Führungskräfte auf universitärem Niveau und mit absolutem Praxisbezug. Neben maßgeschneiderten Inhouse-Lösungen umfasst das Produktportfolio ein berufsbegleitendes Executive MBA-Studium, Managementprogramme mit Universitätszertifikat und Führungskräfteworkshops. Das Weiterbildungsangebot der Universität Siegen Business School ist auf mittelständisch geprägte Unternehmen ausgerichtet und deckt fünf Kompetenzfelder ab - von Unternehmensführung über personelle und finanzielle Führung bis hin zu Digitalisierung und Markterfolg. Weitere Informationen finden Sie unter: www.uni-siegen.de/bs.

Neuerscheinungen der Fakultät

Im Folgenden finden Sie eine Liste mit kürzlich veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträgen aus der Fakultät III.

Baumgart, Thorben; Klesel, Michael; Oschinsky, Frederike M.; Niehaves, Björn (2020): Creativity Loading – Please Wait! Investigating the Relationship between Interruption, Mind Wandering and Creativity. 53rd Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-53), USA, Hawaii.

Block, Jörn; Kuckertz, Andreas (Series Eds.); Moritz, Alexandra; Block, Jörn; Golla, Stephan; Werner, Arndt (Vol. Eds.) (2019): FGF Studies in Small Business and Entrepreneurship: Contemporary Developments in Entrepreneurial Finance, FGF Studies in Small Business and Entrepreneurship. Cham, Springer Nature Switzerland.

Bouten, Christiane; Stein, Volker; Wiedemann, Arnd (2019): Framing Risk Governance, in: Management Research Review, Vol. 42, No. 11, S. 1224-1242.

Brush, Candida G.; Greene, Patricia G.; Welter, Friederike (2020): The Diana project: a legacy for research on gender in entrepreneurship, in: International Journal of Gender and Entrepreneurship.

Bürgel, Tobias; Derfuß, Klaus; Feldermann, Sina; Hiebl, Martin. R. W. (2020): „Budgetierung in Familienunternehmen“, in: Controlling und Management Review, Heft 1/2020, S. 22-29.

Fota, Anne; Wagner, Katja; Schramm-Klein, Hanna (2019): Is renting the new buying? A quantitative investigation of the determinants of the rental-commerce intention, in: The International Review of Retail, Distribution and Consumer Research, 29(5), S. 582-599.

Freude, Henrik; Heger, Oliver; Niehaves, Björn (2019): Unveiling Emotions: Attitudes

Towards Affective Technology. 40th International Conference on Information Systems (ICIS 2019), Munich, Germany.

Freude, Henrik; Reßing, Caroline; Knop, Michael; Müller, Marius; Niehaves, Björn (2020): Agency and Body Ownership in Immersive Virtual Reality Environments: A Laboratory Study. 53rd Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-53), USA, Hawaii.

Hauser, Christian; Simonyan, Aram; Werner, Arndt (2019): Condoning corrupt behavior at work: What roles do Machiavellianism, on-the-job experience, and neutralization play? in: Business & Society.

Henrich-Franke, Christian (2019): Computer Networks on Copper Cables, in: Revue Histoire et Informatique/ Zeitschrift Geschichte und Informatik 1, S. 65–78.

Henrich-Franke, Christian (2019): Globale Welt 1970-2015. Stuttgart: Kohlhammer.

Henrich-Franke, Christian (2019): Historical infrastructure research – a (sub-)discipline in the making? in: Korn, Matthias; Reißmann, Wolfgang; Röhl, Tobias; Sittler, David (Hrsg.), Infrastructuring Publics, Berlin, S. 49–68.

Henrich-Franke, Christian (2019): ‘The Mickey Mouse Telephone’ – An icon of turning tides in the relationship between the state, the economy and society in 1980s Germany, in: Working Paper Series, S. 1–14. 12.

Henrich-Franke, Christian (2019): 70 Jahre Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: Römerweg.

Henrich-Franke, Christian; Damm, Veit (2020): Historical Fundamentals of the Mobile Society: Path (Inter-) Dependencies in Traffic Information System, in: Tensions of Europe - Newsletter, 01/2020.

Henrich-Franke, Christian; Elsner, Laura; Neusch, Cornelius; Thiemeyer, Guido (2019): Infrastrukturelle Grundlagen des europäischen Wirtschaftsraums: Akteure der Integration – Akteure der Desintegration, in: Schulz, Günther; Spoerer, Mark (Hrsg.), Integration und Desintegration Europas, Stuttgart, S. 73–98.

Henrich-Franke, Christian; Hiepel, Claudia; Türk, Henning; Thiemeyer, Guido (2019): Grenzüberschreitende institutionalisierte Zusammenarbeit von der Antike bis in die Gegenwart. Strukturen und Prozesse. Baden-Baden: Nomos.

Henrich-Franke, Christian; Laborie, Léonard (2019): Technology taking over diplomacy? The 'Comité consultatif international (for Fernschreiben' (CCIF) and its relationship to the ITU in the early history of telephone standardization, 1923 – 1947, in: Balbi, Gabriele; Fickers, Andreas (Hrsg.), History of the International Telecommunication Union, Berlin, S. 193–216.

Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hildegard; Schwarz, Angela; Stein, Volker (Hrsg.) (2019): Diagonal. Zum Thema: Fehler. Göttingen, V&R unipress.

Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hildegard; Schwarz, Angela; Stein, Volker (2019): Keine Angst vor Fehlern! Eine Einführung, in: Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hildegard; Schwarz, Angela; Stein, Volker (Hrsg.), Diagonal. Zum Thema: Fehler. Göttingen: V&R unipress, S. 7-10.

Hossinger, Stefan; Chen, Xiangyu; Werner, Arndt (2019): Drivers, Barriers and Success factors of academic spin offs: A systematic literature review, in: Management Review Quarterly.

Jahn, Katharina; Kordyaka, Bastian; Scholz, Tobias; Niehaves, Björn (2020): Gamified Helping? The Impact of Individualized and Group-Level Cooperative Evaluation on

Knowledge Sharing. 15. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik (WI 2020), Potsdam, Germany.

Klesel, Michael; Haag, Steffi; Oschinsky, Frederike M.; Ortbach, Kevin (2019): Freedom of Technology Choice: An Experimental Evaluation. 40th International Conference on Information Systems (ICIS 2019), Munich, Germany.

Klesel, Michael; Schuberth, Florian; Henseler, Jörg; Niehaves, Björn (2019): A test for multigroup comparison using partial least squares path modeling, in: Internet Research, Vol. 29 No. 3, pp. 464-477.

Kordyaka, Bastian; Jahn, Katharina; Niehaves, Björn (2019): Insights into the eSports Consumer: Explaining Consumer Engagement from a Dual Systems Perspective. 2019 UCI eSports Conference (ESC), Irvine, USA.

Marx, Paul; Marchand, André (2020): Automated Product Recommendations with Preference-Based Explanations, forthcoming in: Journal of Retailing.

Müller, Marius; Knop, Michael; Reßing, Caroline; Freude, Henrik; Oschinsky, Frederike M.; Klein, Hans Christian; Niehaves, Björn (2020): Constituting Factors of a Digitally Influenced Relationship between Patients and Primary Care Physicians in Rural Areas. 53rd Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-53), USA, Hawaii.

Müller, Marius; Oschinsky, Frederike M.; Freude, Henrik; Reßing, Caroline; Knop, Michael (2019): Exploring the Role of Cognitive Bias in Technology Acceptance by Physicians. 40th International Conference on Information Systems (ICIS 2019), Munich, Germany.

Mues, Nicolas; Braun, Karoline; Uebach, Carolin; Völkel, Lisa (2019): Der Umgang mit Fehlern in Organisationen – eine fallbasierte Analyse, in: Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hildegard; Schwarz, Angela; Stein,

Volker (Hrsg.), Diagonal. Zum Thema: Fehler. Göttingen, V&R unipress, S. 37-59.

Oschinsky, Frederike M.; Müller, Marius; Niehaves, Björn (2020): Demigods of Technology Use – How Beating the Overconfidence Bias Can Prevent Medical Errors. 53rd Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-53), USA, Hawaii.

Rau, Sabine; Werner, Arndt; Schell, Sabrina (2019): Psychological Ownership as a Driving Factor of Innovation in Older Family Firms, in: Journal of Family Business Strategy.

Reßing, Caroline; Freude, Henrik; Müller, Marius; Knop, Michael; Weber, Sebastian; Forstmeier, Simon; Niehaves, Björn (2020): How Much Exercise Do You Have to Do to Drink a Glass of Coke? A Health Action Process Approach in Virtual Reality. 15. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik (WI 2020), Potsdam, Germany.

Röding, Tobias; Nimmermann, Frederic; Steinmann, Sascha; Schramm-Klein, Hanna (2019): The influence of technology infusion on customers' information disclosure behaviour within the frontline service encounter, in: The International Review of Retail, Distribution and Consumer Research, 29(5), S. 482-503.

Schlösser, Hans Jürgen; Schuhen, Michael (2019): Arbeit, Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik, in: Schröder, Rudolf (Hrsg.), Berufliche Orientierung in der Schule. Berlin, S. 75-90.

Schlösser, Hans Jürgen; Schuhen, Michael (2020): Weibliche Vorbilder in Wirtschaftsschulbüchern. Online unter <https://shop.freiheit.org/#!/publikation/867>.

Scholz, Tobias M. (2019): Big Data and Human Resource Management, in: Pedersen, John Storm; Wilkinson, Adrian (Hrsg.), Big Data. Promise, Application and Pitfalls, Cheltenham, UK: Edward Elgar, S. 69-89.

Scholz, Tobias M. (2019): How Berger and Luckmann Would Have Talked to Us, in: Scholz, Christian; Rennig, Anne (Hrsg.), Generations Z in Europe: Inputs Insights and Implications, Bingley, Emerald, S. 47-48.

Scholz, Tobias M. (2019): How Luhmann Would Have Talked to Us: Generation Z as Unique Subsystems, in: Scholz, Christian; Rennig, Anne (Hrsg.), Generations Z in Europe: Inputs Insights and Implications, Bingley, Emerald, S. 41-42.

Scholz, Tobias M.; Braun, Karoline; Stein, Volker (2019): Gamification als Motivationstreiber, in: Zeitschrift Führung + Organisation 88 (6), S. 369-373.

Scholz, Tobias M.; Vyugina, Daria (2019): Looking into the Future: What We Are Expecting From the Generation Z, in: Scholz, Christian; Rennig, Anne (Hrsg.), Generations Z in Europe: Inputs Insights and Implications, Bingley, Emerald, S. 277-284.

Schuhen, Michael; Froitzheim, Manuel; Retzmann, Thomas (2019): Schülerwarentest digital. Ein digitales Schulbuch zum Schülerwarentest. Online unter www.schuelerwarentest.de.

Seidenberg, Ulrich (2019): Fehler, Fehlerkulturen und Qualität, in: DIAGONAL zum Thema: Fehler, Zeitschrift der Universität Siegen, H. 40 (2019), S. 11-35.

Stein, Volker (2019): Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz: Wissenschaftler, Mentor, Freund. Ein persönlicher Nachruf, in: HR Performance 27 (5), S. 12-13.

Stein, Volker; Scholz, Tobias M. (2019): Manufacturing Revolution Boosts People Issues: The Evolutionary Need for "Human-Automation Resource Management" in Smart Factories, in: European Management Review (online; print in Druck).

Stein, Volker; Wiedemann, Arnd (2019): Risikokultur von Banken in Europa: Werte-Non-

vergenz trotz erzwungener Artefakte-Konvergenz, in: Scholz, Christian; Dörrenbächer, Peter; Rennig, Anne (Hrsg.), Europa jenseits des Konvergenzparadigmas. Divergenz – Dynamik – Diskurs. Baden-Baden (Nomos) 2019, S. 137-156.

Wagner, Katja; Schramm-Klein, Hanna (2019): Alexa, Are You Human? Investigating Anthropomorphism of Digital Voice Assistants – A Qualitative Approach. International Conference on Information Systems (ICIS), Munich, Germany.

Weber, Sebastian; Klesel, Michael; Oschinsky, Frederike M.; Niehaves, Björn (2020): How Autonomy is Used in Information Systems Research: Status Quo and Prospective Opportunities. 53rd Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS-53), USA, Hawaii.

Welter, Friederike (2020): Context and gender – looking back and thinking forward, in: International Journal of Gender and Entrepreneurship, early online 16.01.2020.

Werner, Arndt; Haunschild, Ljuba; Schell, Sabrina (2019): How does succession influence investment decisions, credit financing, and business performance in small and medium-sized family firms? in: International Entrepreneurship and Management Journal.

Werner, Arndt; Neitzert, Florian; Menk, Michael T. (2019): The European Capital Markets Union and its Impact on Future SME Financing, in: Moritz, Alexandra; Block, Joern H.; Golla, Stephan; Werner, Arndt (Vol. Eds.), Contemporary Developments in Entrepreneurial Finance, FGF Studies in Small Business and Entrepreneurship. Cham, Springer Nature Switzerland.

Wiedemann, Arnd; Hille, Vanessa (2019): Digitalisierung im Mittelstand – integrativer Steuerungsansatz zur Implementierung einer Digitalisierungsstrategie, in: ZfKE – Zeitschrift

für KMU und Entrepreneurship, 67. Jg., Heft 2/2019, S. 145-152.

Wiedemann, Arnd (2019): Gesamtbanksteuerung kompakt: Erträge steigern, Risiken begrenzen, Liquidität sichern – Band 1: Corporate und Risk Governance, Rentabilitätsmanagement, hrsg. von der Akademie deutscher Genossenschaften (ADG), Neuwied, S. 3-63.

Wiedemann, Arnd (2019): Stichwort "Investition", in: Band 3 der 8. Auflage des Staatslexikons, hrsg. von der Görres-Gesellschaft und dem Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, Spalte 458-562.

Wiedemann, Arnd; Hertrampf, Patrick (2019): Fehler im Anlegerschutz - Der Fall "Wolf of Wall Street" im Spiegel unserer Zeit, in: Hoch, Gero; Schröteler-von Brandt, Hildgard; Schwarz, Angela; Stein, Volker (Hrsg.), DIAGONAL, S. 61-77.

Wiedemann, Arnd; Wilhelms, Jan Hendrik (2019): Der Risikoappetit in Banken - Ansätze zu mehr Transparenz in den Geschäftsberichten, in: Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, 72. Jg., Heft 4/2019, S. 26-30.

Wilhelms, Jan Hendrik; Wiedemann, Arnd (2019): Die Risikotonalität deutscher Kreditinstitute in der externen Berichterstattung, in: Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft, 31. Jg, Heft 6/ 15. Dezember, S. 393-410.

